



Prüfungsordnung Obedience (PO)

VDH Prüfungsordnung Obedience

Inhalt

Teil 1 Nationale Obedience Prüfungsordnung (VDH PO Obedience)	3
I. Allgemeine Bestimmungen	3
1. Einführung	3
2. Veranstaltungsbestimmungen	3
3. Prüfungen und Wettkämpfe	3
4. Zulassungsbestimmungen	4
4.1 Teilnahmevoraussetzungen	4
4.2 Zulassungsalter der Hunde am Tage der Prüfung	4
4.3 Zuordnung zu den Klassen Beginner-Klasse, Klasse 1-3	4
4.4 Gesundheit des Hundes	5
4.5 Anti-Doping und Impfvorschriften	5
4.6 Aggressivität	5
4.7 Läufige, trächtige oder säugende Hündinnen	6
4.8 Veränderung der äußeren Erscheinung	6
4.9 Kastrierte oder sterilisierte Hunde	6
4.10 Untersuchung eines Hundes	6
4.11 Videobeweis	6
4.12 Weitere Regelungen	6
5. VDH Obedience-Leistungsrichter(OB LR)	6
6. Haupt-Steward	7
7. Wettkampfleitung	7
8. Pflichten des Hundeführers	7
9. Ausstattung des Hundes	7
10. Weitere Regelungen	8
II. Praktische Durchführung und Zubehör	8
1. Gestaltung des Wettkampfs	8
2. Zeitbedarf für das Richten und maximale Teilnehmerzahl	9
3. Größe des Obedience-Rings und Bemaßungen	9
4. Zubehör	10
4.1 Hürde/Sprung	10
4.2 Geeignete Apportiergegenstände	11
4.3 Weiteres Zubehör	11

VDH Prüfungsordnung Obedience

III. Auszeichnungen und Aufstiegsvoraussetzungen	12
IV. Übungen und Koeffizienten	13
V. Allgemeine Richtlinien für das Richten und Ausführen aller Übungen und Klassen	14
1. Punktevergabe	14
2. Gelbe und rote Karten	14
3. Vorführen der Übungen	15
4. Fußarbeit	17
5. Befehle und Handzeichen	17
6. Vorsitz	18
7. Bewerten der Übungen	18
8. Arbeiten vor Kommando	19
9. Verlassen des Rings oder des Hundeführers	20
10. Apportierübungen	20
VI. Übungsbeschreibung der einzelnen Klassen und Hinweise für die Vorführung und Bewertung der Übungen	21
OB. Obedience Beginner-Klasse	21
O1. Obedience Klasse 1	28
O2. Obedience Klasse 2	35
O3. Obedience Klasse 3 (National)	43
VII. Schlussbestimmung und Gültigkeit	43
Teil 2 Internationale Obedience Prüfungsordnung (FCI PO Obedience)	44
O3. Obedience Klasse 3 (FCI)	44
SKIZZEN	54

VDH Prüfungsordnung Obedience

Teil 1 Nationale Obedience Prüfungsordnung (VDH PO Obedience)

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Einführung

Obedience (OB) Training lehrt einem Hund kooperatives und kontrolliertes Verhalten. Das Ziel der Ausbildung liegt auf gutem Kontakt zwischen Hund und Hundeführer und auf der Bereitschaft des Hundes, sogar auf Entfernung vom Hundeführer zu gehorchen. Hund und Hundeführer sollten eine gute Beziehung zueinander zeigen.

Diese Regeln und Richtlinien wurden zusammengestellt, um den Obedience Sport zu fördern und die Wettkämpfe über die nationalen Grenzen hinweg zu unterstützen.

Diese Regeln und Richtlinien gelten für Obedience-Prüfungen in den Ländern, in denen sich der Kennel Club dafür entschieden hat, diese Regeln und Richtlinien anzuerkennen.

In internationalen Prüfungen, mit Vergabe des CACIOB, müssen die Regeln der internationalen Leistungsklasse 3 vom 01.01.2016 angewendet werden.

Ergebnisse aus anderen Ländern mit unterschiedlichen Regeln und Richtlinien, die jedoch den Anforderungen der FCI-Leistungsklassen entsprechen, sollten anerkannt werden.

2. Veranstaltungsbestimmungen

Obedience-Prüfungen und -Wettkämpfe können das gesamte Jahr über durchgeführt werden. Das Sportjahr endet mit der VDH Deutschen Obedience-Meisterschaft und beginnt mit dem Tag nach dieser Veranstaltung.

3. Prüfungen und Wettkämpfe

Obedience-Prüfungen werden in den Stufen Beginner-Klasse, Klasse 1, Klasse 2 und Klasse 3 durchgeführt. Die Durchführungen in den Klassen Beginner-Klasse, Klasse 1 und 2 werden durch die VDH-Obedience-Prüfungsordnung (VDH-OB PO) geregelt. Die Klassen 1 und 2 sind angelehnt an die FCI Klassen 1 und 2, eine zwingende/automatische Anpassung an Veränderungen der FCI Klassen erfolgt nicht. Die Klasse 3 wird durch das FCI-Reglement vorgegeben und entspricht der FCI Internationale-Obedience-Klasse 3.

Offene-Obedience-Wettbewerbe sind Wettbewerbe, an denen jeder, ohne Rücksicht auf die Größe, Rasse oder Abstammung des Hundes teilnehmen kann, der Mitglied eines durch den VDH anerkannten Verbandes/Mitgliedsvereines (VDH-MV) ist und die Teilnahmevoraussetzungen im Sinne der VDH-OB PO erfüllt.

Diese werden von den VDH-MV, unter Einhaltung der VDH-OB PO, eigenverantwortlich organisiert und durchgeführt.

Qualifikations-Obedience-Wettbewerbe sind Wettbewerbe in denen ausschließlich Teams mit Hunden der OB-Klasse 3 ohne Rücksicht auf die Größe oder Rasse, welche die VDH-Teilnahmebedingungen erfüllen, starten können.

Diese Wettbewerbe dienen der Selektion für die Teilnahme an FCI Obedience- Sektions- und Weltmeisterschaften. Diese werden vom VDH ausgeschrieben und vergeben.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Meldeberechtigt sind alle Teams, die neben den ausgeschriebenen sportlichen Qualifikationen auch die Bestimmungen der FCI hinsichtlich Teilnahmebedingung erfüllen.

Die **VDH Deutsche Meisterschaft/Deutsche Jugendmeisterschaft (VDH DM/DJM)** wird einmal jährlich durch den VDH zur Durchführung/Ausrichtung an einen VDH-MV vergeben. Diese ist für alle Hunde offen, ohne Rücksicht auf die Größe, Rasse oder Abstammung des Hundes.

Die Qualifikationsbedingungen werden in der Durchführungsbestimmung zur VDH DM/DJM Obedience geregelt, welche auf Grundlage einer Beschlussempfehlung des VDH Ausschuss Obedience vom VDH Vorstand beschlossen wird.

4. Zulassungsbestimmungen

Teilnahmeberechtigt an Obedience-Prüfungen und Wettkämpfen sind alle Hunde ohne Rücksicht auf ihre Größe und Abstammung.

4.1 Teilnahmevoraussetzungen

Das Team (Hundeführer/Hund) ist teilnahmeberechtigt wenn:

- der Hund identifizierbar ist (Tätowierung oder Chip).
- der Nachweis über die erfolgreich abgelegte VDH-Begleithundprüfung (Hundeführer = Nachweis der bestandenen Sachkundeprüfung, Hund = Nachweis der bestandenen Begleithundprüfung) innerhalb einer termingeschützten Veranstaltung eines gemäß VDH-PO BH/VT prüfungsberechtigten VDH-MV, abgenommen von einem für die BH/VT zugelassenen VDH LR, erbracht wird. Die Forderungen der VDH-PO BH/VT sind zu beachten.
- der Eigentümer und Hundeführer nachweislich einem VDH-Mitgliedsverband angehört (Mitgliedsausweis, etc.). Bei Meldung für einen prüfungsberechtigten VDH-Mitgliedsverein ist ein gültiger Leistungsnachweis des entsprechenden VDH-MV vorzulegen.

Eine jährlich aktualisierte Auflistung der prüfungsberechtigten VDH-MV und VDH Leistungsrichter(LR) erfolgt durch gesonderte Veröffentlichung des VDH.

Der Impfpass des Hundes, der Leistungsnachweis/Lizenz und der Nachweis über die Mitgliedschaft des Hundeeigentümers und Hundeführers in einem VDH-MV sind bei jeder Prüfung vorzulegen.

4.2 Zulassungsalter der Hunde am Tage der Prüfung

Beginner-Klasse	15 Monate
Klasse 1	15 Monate
Klasse 2	16 Monate
Klasse 3	17 Monate

4.3 Zuordnung zu den Klassen Beginner-Klasse, Klasse 1-3

Nach dem Erreichen eines vorzüglichen Ergebnisses, gleich-gültig in welchem Land, kann man in die nächst höhere Klasse aufsteigen. Es darf so lange in derselben Klasse gestartet werden, bis

VDH Prüfungsordnung Obedience

die Qualifikation in die nächst höhere Klasse erreicht und in dieser gestartet wurde. Ein Zurückstufen des Hundes ist nicht gestattet.

Für ausländische Starter gelten folgende Regelungen:

- Hunde, die ständig im ausländischen Eigentum stehen, auch im Ausland leben und in Deutschland eine Prüfung ablegen, brauchen bei Vorlage des ausländischen Leistungsnachweises keine VDH-Begleithundprüfung nachzuweisen.
- Nachweis der Mitgliedschaft des Eigentümers und Hundeführers zu einem der FCI angeschlossenen Verband (FCI-LAO).
- Nachweis der Startberechtigung in der gemeldeten Klasse.
- Identifizierbarkeit des Hundes (Tätowierung oder Chip).

4.4 Gesundheit des Hundes

Hunde die blind sind, eine ansteckende Krankheit, Hakenwürmer, Räude, oder andere Parasiten haben, dürfen an Prüfungen und Wettkämpfen nicht teilnehmen. Hunde mit Verbänden, Bandagen, die genäht wurden, oder die Verletzungen aufweisen, sind von Prüfungen ausgeschlossen.

4.5 Anti-Doping und Impfvorschriften

Ein Hund, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Wettkampf angemeldet wird und von ihm oder dem Hundeführer auf das Prüfungsgelände verbracht wird, muss in seinen Geweben, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei sein von allen Substanzen, die auf der Stoffgruppenliste des VDH aufgeführt sind. Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche Sanktionen bei Verstößen werden in einem entsprechenden Regelwerk des VDH veröffentlicht.

Der Hund muss eine durch einen Impfausweis nachgewiesene, gültige Tollwutimpfung haben.

4.6 Aggressivität

Aggressive Hunde dürfen nicht auf das Wettkampfgelände gebracht werden.

Ein Hund, der zu irgendeiner Zeit während des Wettkampfes (vor, während oder nach der eigenen Vorführung) Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen, attackiert oder versucht zu attackieren, wird vom Wettkampf disqualifiziert. Alle Punkte werden entzogen, auch wenn die Vorführung bereits abgeschlossen ist. Bei einem zweitägigen Event erstreckt sich die Disqualifikation auch auf den zweiten Tag, so dass der Hund nicht starten kann.

In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt sofortige Disqualifikation. Hundeführer derartiger Hunde haben vor dem nächsten Start in einem Turnier nachzuweisen, dass das Team erneut erfolgreich an einer VDH-Begleithundprüfung teilgenommen hat. Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom LR in alle ihm bekannten Leistungsurkunden eingetragen und von ihm gezeichnet.

Eintrag: *„Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit, Hund muss erneut in einer Begleithundprüfung vorgestellt werden.“*

Diese Leistungsurkunden sendet der LR zum Termenschutz gebenden VDH-MV, von dort wird sie an den zuständigen VDH-Verband gegeben mit dem Hinweis auf die Vorschrift in der Prü-

VDH Prüfungsordnung Obedience

fungsordnung. Dieser teilt dem betroffenen Hundehalter Termin und Ort der zur Überprüfung vorgesehenen Begleithundprüfung mit und unterrichtet den betroffenen LR.

Für ausländische Starter gilt abweichend folgende Regelung:

Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom Leistungsrichter in alle ihm bekannten Leistungsurkunden eingetragen und von ihm gegengezeichnet.

Eintrag: „*Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit.*“

Ein Bericht über den Zwischenfall ist über den Termenschutz gebenden VDH-MV an die FCI-Landesorganisation des Hundeführers zu senden.

4.7 Läufe, trächtige oder säugende Hündinnen

Läufige Hündinnen dürfen an Obedience-Wettkämpfen teilnehmen, müssen aber als Letzte starten. Sie müssen vom Wettkampfgelände und der näheren Umgebung fern gehalten werden, bis alle anderen Hunde ihre Übungen beendet haben.

Trächtige oder säugende Hündinnen sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Über Sperrfristen bei trächtigen und säugenden Hündinnen informiert eine gesonderte Veröffentlichung des VDH Vorstandes.

4.8 Veränderung der äußeren Erscheinung

Hunde mit kupierter Rute, kupierten Ohren oder bei denen aus kosmetischen Gründen Veränderungen im Aussehen vorgenommen wurden, dürfen zu Wettkämpfen zugelassen werden, wenn dies mit den gesetzlichen Bestimmungen des Herkunftslandes des Hundes und den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem der Wettkampf durchgeführt wird, im Einklang steht.

4.9 Kastrierte oder sterilisierte Hunde

Kastrierte oder sterilisierte Hunde dürfen an Wettkämpfen teilnehmen.

4.10 Untersuchung eines Hundes

Falls notwendig sollte der LR den Hund außerhalb des Rings und vor Beginn des Wettkampfs untersuchen.

4.11 Videobeweis

Bei allen von VDH-Mitgliedern termingeschützten Veranstaltungen werden Videoaufnahmen als Beweismittel nicht zugelassen.

4.12 Weitere Regelungen

Wenn ein Obedience-Wettkampf in Verbindung mit einer Hundeausstellung durchgeführt wird, ist es nicht notwendig, dass der Hund auch für die Ausstellung gemeldet wird.

5. VDH Obedience-Leistungsrichter(OB LR)

Seine Tätigkeit regelt die VDH Leistungsrichterordnung. Die LR sind verpflichtet, ihr Urteil nach bestem Wissen und Gewissen und ohne Ansehen der Person aufgrund ihrer eigenen Wahrnehmung zu fällen. Jegliche Kritik während der Veranstaltung kann die Disqualifikation von der

VDH Prüfungsordnung Obedience

Veranstaltung, die Verweisung vom Wettkampfgelände und ggf. neben dem Verlust der Ehrenpreise den Ausschluss aus dem VDH-MV zur Folge haben.

Der OB LR darf Hunde nicht richten, die in seinem Eigentum oder Besitz stehen oder deren Halter er ist; Hunde, deren Eigentümer, Besitzer oder Halter mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben; Hunde, die von Personen vorgeführt werden, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben. Veranstaltungen, bei denen die LR durch die prüfungsberechtigten VDH-MV oder den VDH selber zugeteilt werden, sind von dieser Bestimmung ausgenommen.

Ist mehr als ein Richter an einem Wettkampf tätig, wird einer der Richter zum Hauptrichter ernannt, der Vorsitzender des Richterteams ist.

6. Haupt-Steward

Ein Haupt-Steward muss für den Wettkampf ernannt werden. Der Haupt-Steward ist verantwortlich für die praktische Durchführung des Obedience-Wettkampfes und muss über eine ausreichende Qualifikation verfügen. Wenn Wettkampfteilnehmer aus dem Ausland an dem Wettkampf teilnehmen, muss der Steward in der Lage sein, die Anweisungen in Englisch oder in einer anderen vereinbarten Sprache zu geben.

Wenn die Übungen aufgeteilt werden, um von zwei oder mehreren Richtern gerichtet zu werden, sollte eine entsprechende Anzahl von Stewards zur Verfügung stehen, so dass zu jedem Ring mindestens ein Steward eingeteilt werden kann.

7. Wettkampfleitung

Obedience-Wettkämpfe stehen unter der Leitung des (Haupt)Richters des jeweiligen Tages und des Haupt-Stewards.

Wenn Situationen auftreten, die nicht in den Regularien und Anweisungen geregelt sind, entscheidet der Richter (oder das Richterteam unter Vorsitz des Hauptrichters) über die weitere Vorgehensweise oder die Beurteilung des Vorfalls.

8. Pflichten des Hundeführers

Die Pflichten des Hundeführers als Wettkampfteilnehmer beginnen, wenn der Hundeführer das Wettkampfgelände betritt, und enden nach der finalen Siegerehrung. Hundeführer müssen die Regeln und die Anweisungen, die ihnen gegeben werden, befolgen. Es wird vom Hundeführer erwartet, dass er sich tadellos benimmt und angemessen gekleidet ist.

Der LR darf einen Hundeführer vom Wettkampf disqualifizieren, wenn er die Regeln missachtet oder sich ungebührlich verhält. Die Entscheidung des Richters ist endgültig und kein Wettkampfteilnehmer sollte die Entscheidung des Richters in Frage stellen.

Hundeführer müssen ihre Anwesenheit auf dem Wettkampfgelände 30 Minuten vor Beginn des Wettkampfes melden.

Es ist verboten, den Hund zu bestrafen.

9. Ausstattung des Hundes

VDH Prüfungsordnung Obedience

Es sind nur gewöhnliche Halsbänder erlaubt. Hundegeschirre sind nicht zulässig. Stachel- oder elektrische Halsbänder sowie andere Zwangsmittel oder -Maßnahmen, wie Maulkörbe, sind verboten. Diese Beschränkungen gelten vom Beginn des Wettkampfes bis zu seinem Ende.

Decken, Mäntel, Regenumhänge, Schuhe, Strümpfe, Bandagen, Verbände etc. sind während der Durchführung der Übungen verboten.

Der Hundeführer sollte den Hund während und zwischen den Übungen auf der linken Seite führen. Im Falle eines körperlichen Grundes oder einer Behinderung ist es dem Hundeführer gestattet, den Hund während und zwischen den Übungen auf der rechten Seite zu führen. Der Wettkampfteilnehmer oder sein Team-Leiter muss diese Regelung allerdings mit dem Hauptrichter besprechen, bevor der Wettkampf beginnt. Alle betroffenen LR müssen informiert werden und es muss ein Konsens gefunden werden, wenn mehrere LR involviert sind, welchen Einfluss dies auf die Bewertung der Vorführung hat. Die Ausnahmeregelung sollte vertretbar sein und sollte keinen störenden Einfluss auf die anderen Hunde und Wettkampfteilnehmer haben. Wenn ein Wettkampfteilnehmer z. B. auf einen Rollstuhl angewiesen ist, sollte er in den Gruppenübungen am Ende der Reihe platziert werden, so dass kein anderer Hund passiert werden muss.

10. Weitere Regelungen

Wenn der Wettkampfring aufgebaut wird oder bereits aufgebaut ist, ist es dem Hundeführer nicht gestattet, den Wettkampfring zusammen mit seinem Hund zu betreten, es sei denn, der LR hat die Erlaubnis dazu gegeben.

In den Gruppenübungen der Beginner-Klasse, Klasse 1 und Klasse 2 besteht eine Gruppe aus mindestens 3 und maximal 6 Hunden. In einem Wettkampf, in dem die Anzahl der Hunde nicht durch 6 teilbar ist, dürfen 2 Gruppen aus 7 Hunden bestehen. In den Gruppenübungen der Klasse 3 besteht eine Gruppe aus mindestens 3 und maximal 4 Hunden. Sind zu einem Wettkampf nur 5 Hunde gemeldet, darf die Gruppe aus 5 Hunden bestehen.

Ein Hundeführer darf an einem Prüfungstag maximal 2 Hunde vorführen.

II. Praktische Durchführung und Zubehör

1. Gestaltung des Wettkampfs

1.1. Aufgaben des (Haupt-)Richters:

- Festlegung der Reihenfolge der Übungen in den Klassen 1–3,
- Festlegung der 2 Positionen, die in Klasse 2, Übung 3 gezeigt werden müssen,
- Festlegung der Reihenfolge in der die Positionen in Klasse 2, Übung 3 und in Klasse 3, Übung 4 gezeigt werden müssen,
- Reihenfolge der Positionen in der Distanzkontrolle der Klasse 2 (Übung 8) & Klasse 3 (Übung 10),
- Festlegung des Auslegemusters der Holzgegenstände bei der Geruchsidentifizierung (Klasse 2, Übung 7 & Klasse 3, Übung 9) und Festlegung der Anzahl der auszulegenden Holzgegenstände in Klasse 3,
- Festlegung der Position, die in der Klasse 3, Übung 8 vom Hund gezeigt werden muss,
- Überprüfung des für den Wettkampf notwendigen Zubehörs.

VDH Prüfungsordnung Obedience

1.2 Aufgaben des (Haupt-)Stewards:

- Ringaufbau (gemäß der vom LR festgelegten Reihenfolge der Übungen),
- Planung der Laufschemas für die Fußarbeit,
- Kontrolle des für den Wettkampf notwendigen Zubehörs.

2. Zeitbedarf für das Richten und maximale Teilnehmerzahl

Eine Prüfung sollte so geplant werden, dass ein LR nicht mehr als 5 Stunden pro Tag richtet.

Man sollte beachten, dass die beschriebenen Zeitvorgaben, die für das Beurteilen einer bestimmten Anzahl von Hunden benötigt wird, von der Ringplanung, den Stewards, dem LR und den teilnehmenden Rassen abhängig ist.

Ungefähre Beurteilungszeiten:

➤ Klasse 1

Es wird empfohlen, dass ein Richter nicht mehr als etwa 30 Hunde pro Tag in der Klasse 1 bewertet. Man benötigt ungefähr eine Stunde um 6 Hunde zu beurteilen.

➤ Klassen 2 und 3

Es wird empfohlen, dass ein Richter nicht mehr als 20 Hunde pro Tag in den Klassen 2 und 3 bewertet. Man benötigt ungefähr zwei Stunden um 7 Hunde zu beurteilen.

Wenn mehr als ein Richter eingesetzt wird, richtet jeder Richter die ihm zugeteilten Übungen für alle gemeldeten Hunde. In diesem Fall kann die Anzahl der zu bewertenden Hunde höher sein.

Die Anzahl der zu berufenden LR ist den terminschutzgebenden Stellen überlassen, jedoch dürfen von einem LR maximal 30 Einheiten pro Tag gerichtet werden.

Die Einheiten werden nach Leistungsklassen wie folgt festgelegt:

Beginner-Klasse/Klasse 1	=	1,0 Einheit
Klasse 2/Klasse 3	=	1,5 Einheiten

Für Meisterschaften wird – unabhängig von den Einheiten – die maximale Teilnehmerzahl auf 25 Teams pro Tag begrenzt.

Für die VDH Deutsche Obedience-Meisterschaft sowie für die VDH Qualifikationwettkämpfe zu FCI Sektions- und/oder Weltmeisterschaften werden die LR durch den VDH berufen.

3. Größe des Obedience-Rings und Bemaßungen

3.1 Größe des Obedience-Rings

Die Größe des Obedience-Rings bei einer Hallenveranstaltung sollte mindestens 20 m x 30 m betragen. Wenn der Wettkampf im Freien stattfindet, beträgt die bevorzugte Größe des Obedience-Rings mindestens 25 m x 40 m. In der Beginner Klasse und in Klasse 1 darf der Ring geringfügig kleiner sein. Der Ring kann auch kleiner sein, wenn die Übungen auf zwei oder mehr Ringe aufgeteilt werden und die Übungen zusammengefasst werden, die weniger Platz benötigen. Der Ring muss deutlich markiert sein. Es obliegt dem Richter zu entscheiden, ob die Ringgröße akzeptabel ist oder nicht.

VDH Prüfungsordnung Obedience

3.2 Bemaßungen

Alle Maßangaben bei den Übungen sind Näherungswerte.

3.2.1 Quadrat

Die Größe des Quadrates beträgt 3 m x 3 m. Die Eckpunkte des Quadrats werden mit ca. 15 cm hohen Pylonen gekennzeichnet. Sichtbare Linien müssen die Außenlinien der Pylonen verbinden.

Die Abstände zum Quadratmittelpunkt betragen:

⇒ Beginner-Klasse: vom Startpunkt 10 m.

⇒ Klasse 1: vom Startpunkt 15 m.

⇒ Klasse 2: vom Startpunkt 23 m.

⇒ Klasse 3: vom Kreismittelpunkt 23 m.

Zwischen der Ringbegrenzung und der nächstgelegenen Quadratmarkierung sollten mindestens 3 m bis 5 m liegen.

3.2.2 Kreis

Der Radius des Kreises in der Obedience-Klasse 3, Übungen 6 und 7 beträgt 2 m.

Der Abstand vom Startpunkt zum Kreismittelpunkt beträgt jeweils 10 m.

Zwischen der Ringbegrenzung und der Kreismarkierung sollten mindestens 3 m bis 5 m liegen.

4. Zubehör

Es liegt in der Verantwortung des Organisationskomitees, das im Folgenden aufgeführte Zubehör sowie die Prüfungsordnung und notwendige Instruktionen auf dem Wettkampfgelände zur Verfügung zu stellen.

4.1 Hürde/Sprung

4.1.1 Hürde

Eine geschlossene Hürde wird benötigt, die ca. 1 m breit ist und höhenverstellbar von 10 cm bis 70 cm in Intervallen von 10 cm. Die Seitenteile müssen ca. 1m hoch sein. Im Kontrast zu einer Agility-Hürde, darf diese keine seitlichen Ausleger haben. Diese Hürde wird in den Klassen 1 bis 3 benötigt.

[Skizze: Anhang]

4.1.2 Sprung

Ein offener Sprung mit einer Breite von ca. 1 m und höhenverstellbar von 10 cm bis 70 cm. Die Seitenteile müssen ca. 1 m hoch sein. Der Sprung sollte so konstruiert sein, dass es nur eine ca. 5 cm starke Stange auf der benötigten Höhe gibt und unterhalb dieser Stange nur eine stabilisierende Querverbindung besteht. Dieser Sprung wird zusammen mit der oben beschriebenen Hürde für die Klasse 3 benötigt.

4.1.3 Sprunghöhe

Die Höhe der Hürde sollte in etwa der Schulterhöhe des Hundes entsprechen (kaufmännisch gerundet).

➤ Klasse 1

Die maximale Höhe ist 50 cm.

➤ Klasse 2 und 3

Die maximale Höhe ist 70 cm.

4.2 Geeignete Apportiergegenstände

4.2.1 Holzapportel

Drei Sets hölzerne Apportel müssen zur Verfügung stehen. Jedes Set besteht aus drei Apportel von gleicher Größe. Jedes Set unterscheidet sich in Größe und Gewicht, um kleinen, mittleren und großen Rassen zu entsprechen. Zwergrassen sind gesondert zu berücksichtigen. Das Höchstgewicht des größten Apportel beträgt ungefähr 450 g. Der Hundeführer kann wählen, welche Größe er bevorzugt.

4.2.2 Metallapportel

Metallapportel müssen in drei verschiedenen Größen mit einem Höchstgewicht von ungefähr 200 g für das Größte zur Verfügung gestellt werden. Die Größe der vorhandenen Apportel sollte im Verhältnis zu den Größen der Rassen stehen (klein – mittel – groß). Zwergrassen sind gesondert zu berücksichtigen. Dem Hundeführer steht es frei, die Größe zu wählen, die er bevorzugt.

4.2.3 Holzgegenstände

Holzgegenstände von ungefähr 2 cm x 2 cm x 10 cm für die Klassen 2 und 3 müssen in folgender Anzahl zur Verfügung gestellt werden:

- Für die Klasse 2 benötigt man das Sechsfache der Anzahl der teilnehmenden Hunde.
- Für die Klasse 3 benötigt man das Achtfache der Anzahl der teilnehmenden Hunde.

4.3 Weiteres Zubehör

- Stoppuhr.
- Zur Auslosung geeignetes Material.
- Bewertungstafeln, mit denen die vergebenen Punkte angezeigt werden, müssen verfügbar sein.
- Eine elektrische Anzeigetafel oder ein Distanzanzeigegerät versehen mit Worten oder Bilder für die Positionen bei der Distanzkontrolle.
- Kalk, Sägemehl, Stoffbänder oder Ähnliches, für die Seitenlinien um das Quadrat und den Kreis zu markieren.
- Eine ausreichende Menge von Markierungen und Pylonen muss zur Verfügung stehen um beispielsweise den Start- und Endpunkt von Übungen zu kennzeichnen, bei denen dies notwendig ist, sowie die Stellen, an denen Aufgaben auszuführen sind (z. B. Kehrpunkte).
Die Markierungen und Pylonen sollten so beschaffen sein, dass man sie leicht sehen kann.
Die Höhe der Pylonen sollte von angemessener Größe sein. Zum Beispiel:
 - ⇒ Die Pylonen in den Ecken des Quadrates sollten ungefähr 15 cm hoch sein.
 - ⇒ Der Punkt an dem der Hund zum Stehen kommen soll in Übung 6, Klasse 3, ist durch eine Markierung gekennzeichnet.
 - ⇒ Der Punkt an dem der Hund zum Stehen kommen soll in Übung 7, Klasse 3, ist durch einen kleinen Pylon oder einer Halbschale gekennzeichnet.
 - ⇒ Für die Übungen 10 in der Beginner-Klasse und in Klasse 1 sowie für die Übung 8 in Klasse 3 wird ein ungefähr 40 cm hoher Pylon benötigt.

VDH Prüfungsordnung Obedience

III. Auszeichnungen und Aufstiegsvoraussetzungen

Beginner Klasse, Klasse 1 & 2 & 3

Vorzüglich	256 – 320 Punkte	80 %
Sehr gut	224 – bis 255,5 Punkte	70 %
Gut	192 – unter 223,5 Punkte	60 %

Nach dem Erreichen eines vorzüglichen Ergebnisses, gleichgültig in welchem Land, kann man in die nächst höhere Klasse aufsteigen.

Es darf so lange in derselben Klasse gestartet werden, bis die Qualifikation in die nächst höhere Klasse erreicht und in dieser gestartet wurde. Ein Zurückstufen des Hundes ist nicht gestattet.

Empfehlung für Auszeichnungen

- **Rotes Band/Rosette**
erhalten Teams mit dem Werturteil „Vorzüglich“
- **Blaues Band/Rosette**
erhalten Teams mit dem Werturteil „Sehr gut“
- **Gelbes Band/Rosette**
erhalten Teams mit dem Werturteil „Gut“
- **mehrfarbige Rosette**
erhält der Erstplatzierte jeder Klasse zusätzlich zum entsprechenden Band.

Falls zwei oder mehrere Hunde in der Klasse 3 die gleiche Punktzahl erreichen und eine endgültige Platzierung gewünscht ist, werden die Ergebnisse der Übungen 3, 5 und 6 addiert. Falls die Addition immer noch keine Reihung ergibt, müssen diese drei Übungen wiederholt werden.

Deutscher Obedience Champion (VDH)

Der VDH stellt für alle Rassen Anwartschaften für den Titel „Deutscher Obedience Champion (VDH)“ – Dt. OBCh. (VDH) – in Wettbewerb. Die Vergabe kann nur auf termingeschützten Prüfungen erfolgen.

Vergabebestimmungen:

Die Anwartschaft kann nur in der höchsten Leistungsklasse (FCI Klasse 3) erfolgen.

Titel:

Der Titel „Deutscher Obedience Champion (VDH)“ wird an Rassehunde verliehen, wenn diese in drei termingeschützten Prüfungen die Wertnote „vorzüglich“ unter 2 verschiedenen Leistungsrichtern erworben haben. Zwischen der ersten und letzten Anwartschaft muss ein zeitlicher Mindestzwischenraum von 12 Monaten und einem Tag liegen.

Zuerkennung des Titels „Deutscher Obedience Champion (VDH)“:

Antragsberechtigt ist der Eigentümer des Hundes. Bei Eigentumswechsel während der Anwartschaftszeit begleiten die errungenen Anwartschaften den Hund und gehen an den neuen Eigentümer über.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Für die Zuerkennung des Titels müssen der VDH-Geschäftsstelle folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Kopie der Leistungsurkunde
- Kopie der Ahnentafel oder Registrierbescheinigung
- Gebühr i. H. v. 40,00 Euro
- Angabe des Eigentümers mit aktueller Anschrift (wird auf der Titelurkunde eingetragen)

IV. Übungen und Koeffizienten

Beginner-Klasse

Übung	Koeffizient
1. Verhalten gegenüber anderen Hunden	4
2. Stehen und betasten	3
3. 2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht	3
4. Freifolge	3
5. Sitz oder Platz aus der Bewegung	2
6. In ein 10 m entferntes Quadrat schicken mit Platz	3
7. Abrufen	3
8. Apport auf ebener Erde	3
9. Distanzkontrolle aus 5 m, 2 Wechsel	3
10. Um einen 10 Meter entfernten Pylon herumschicken	3
11. Gesamteindruck	2
Σ	32

Klasse 1

Übung	Koeffizient
1. 1 Minute Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht	3
2. Freifolge	3
3. Steh aus der Bewegung	3
4. Abrufen	3
5. Sitz oder Platz aus der Bewegung	2
6. In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz	3
7. Holzapport	4
8. Distanzkontrolle aus 5 m, 4 Wechsel	3
9. Abrufen über eine Hürde	3
10. Um einen 10 Meter entfernten Pylon herumschicken	3
11. Gesamteindruck	2
Σ	32

Klasse 2

Übung	Koeffizient
1. 2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht	2
2. Freifolge	3
3. Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung	3
4. Abrufen mit Steh	4
5. In ein Quadrat schicken mit Platz und abrufen	4
6. Apportieren mit Richtungsanweisung	3
7. Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen	4
8. Distanzkontrolle aus 10 m	4
9. Metallapport über eine Hürde	3

VDH Prüfungsordnung Obedience

10.	Gesamteindruck	2
	Σ	32

Klasse 3

Internationale Regeln		
CACIOB kann vergeben werden, wenn der Wettkampf bei der FCI als internationaler Wettkampf angemeldet ist. Diese Regeln gelten ab dem 01.01.2016		
Übung		Koeffizient
1.	2 Minuten Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht	2
2.	1 Minuten Liegen in einer Gruppe mit abrufen	2
3.	Freifolge	3
4.	Steh, Sitz und Platz aus der Bewegung	3
5.	Abrufen mit Steh und Platz	4
6.	In ein Quadrat schicken mit Richtungsanweisung, Platz und abrufen	4
7.	Holzapport mit Richtungsanweisung	3
8.	Um einen Pylon senden, Steh/Sitz oder Platz und Holzapport mit Richtungsanweisung über einen Sprung	4
9.	Geruchsidentifizierung aus 6 – 8 Holzgegenständen	3
10.	Distanzkontrolle aus 15 m	4
	Σ	32

V. Allgemeine Richtlinien für das Richten und Ausführen aller Übungen und Klassen

Die Vorschriften und Richtlinien für die Durchführung und Beurteilung der Übungen bestehen aus

- einem allgemeinen Teil, der die Durchführung und Beurteilung aller Übungen für sämtliche Klassen betrifft.
- Einem Teil, der die Ausführung und die Beurteilungskriterien der einzelnen Übungen beschreibt.

Die generellen Richtlinien und Beurteilungskriterien gelten für die Ausführung und die Bewertung aller Übungen, sofern in den Einzelübungen keine abweichende Regelung beschrieben wird.

Bei Ereignissen, die nicht von den Richtlinien und Anweisungen abgedeckt werden, entscheidet der LR, wie damit zu verfahren ist und wie diese zu bewerten sind. Die Entscheidung des LR ist endgültig und kein Wettkampfteilnehmer sollte diese in Frage stellen.

1. Punktevergabe

Die Obedience-Übungen werden wie folgt bewertet:

0 – 5 – 5,5 – 6 – 6,5 – 7 – 7,5 – 8 – 8,5 – 9 – 9,5 – 10

Disqualifikation führt zum Abbruch der Vorführung und zum Verlust aller Punkte. Der Hund darf nicht mit den verbleibenden Übungen des Wettkampfes fortfahren.

Nichtbestehen einer Übung führt zu einem Verlust aller Punkte für diese Übung. Der Hund darf mit den verbleibenden Übungen fortfahren.

2. Gelbe und rote Karten

In der Klasse 3 werden gelbe und rote Karten verwendet.

Stand: 18.06.2015 – gültig ab 1.1.2016

VDH Prüfungsordnung Obedience

2.1 Die gelbe Karte

stellt eine Verwarnung dar. Der Richter kann eine Verwarnung auf Grund des Verhaltens des Hundeführers oder des Hundes geben.

Wenn der Richter eine gelbe Karte aufzeigt, werden 10 Punkte von der Endpunktzahl abgezogen. Wenn der Richter die gelbe Karte ein zweites Mal aufzeigt, folgt die Disqualifikation.

2.2 Die rote Karte

Die rote Karte zeigt eine Disqualifikation an.

2.3 Die Verwendung von roten/gelben Karten bei Wettkämpfen mit mehreren Richtern

2.3.1 Zwei oder mehrere LR in verschiedenen Ringen:

- ⇒ Wenn zwei LR unabhängig voneinander richten (zwei Ringe, unterschiedliche Übungen) führt eine rote Karte zur Disqualifikation.
- ⇒ Wenn einer der LR eine gelbe Karte zeigt, sollten die anderen LR nicht darüber informiert werden. Jeder LR arbeitet unabhängig. Die gelbe Karte wird notiert und wenn eine gelbe Karte von einem anderen LR gezeigt wird, muss dieser LR darüber informiert werden, dass bereits eine gelbe Karte gegeben wurde und daher die Disqualifikation erfolgen muss. Selbstverständlich erfolgt eine Disqualifikation auch, wenn der gleiche LR zwei Mal die gelbe Karte gibt.

2.3.2 Zwei oder mehrere LR im gleichen Ring:

- ⇒ Wenn einer der LR eine gelbe oder rote Karte geben möchte, informiert er den anderen LR über den Grund. Die Entscheidung wird dann zusammen getroffen. Ist der Haupt-Richter im Ring anwesend, sollte er die Verwarnung oder die Disqualifikation aussprechen.

3. Vorführen der Übungen

- Der LR hat das Recht, in den Klassen 1 bis 3, die Reihenfolge der Übungen festzulegen. Die Reihenfolge der Übungen muss für alle Wettkampfteilnehmer gleich sein.
- Die Übungen beginnen und enden mit dem Hund in der Grundstellung. Die Grundstellung ist als Sitzposition auf der linken Seite des Hundeführers definiert.
- Der Hundeführer geht in allen Übungen in normalem Tempo, außer bei der Fußarbeit.
- Alle Übungen beginnen, wenn der Steward den Hundeführer und Hund an den Startpunkt geleitet hat, der Hund in der Grundstellung sitzt und der Steward "Die Übung beginnt" oder "Start der Übung" angekündigt hat.
- Der Hundeführer sollte seinen Hund in die Grundstellung am Startpunkt bringen und sehr kurzfristig bereit sein, mit der Übung anzufangen. In der Beginner-Klasse und Klasse 1 kann die zeitliche Toleranzgrenze hierfür geringfügig größer sein als in den Klassen 2 und 3. In diesen muss der Hundeführer darauf vorbereitet sein, sehr kurzfristig nach dem Erreichen des Startpunktes seinen Hund in der Grundstellung zu haben und mit der Übung zu beginnen.
- Alle Übungen sind beendet, wenn der Steward „Übung beendet“ oder „Danke“ sagt.
- Bei allen Übungen – sofern es in der Beschreibung der Einzelübung nicht ausdrücklich anders angegeben wird – gibt der Steward in allen Phasen der Übung dem Hundeführer die Erlaubnis, seinem Hund die Befehle zu geben, auch wenn dies nicht explizit in allen Übungen so beschrieben wird.

VDH Prüfungsordnung Obedience

- Es obliegt dem Hundeführer zu entscheiden, ob bzw. wann er gegebenenfalls ein Doppelkommando gibt oder nicht.
- Die Anweisungen des Stewards, die in dieser Prüfungsordnung beschrieben werden, sind nur Beispiele. Es ist wichtig, dass die Anweisungen für die Hundeführer verständlich sind.
- Es ist nicht erlaubt, dem Hund vor oder während der Übungen bestimmte Plätze oder Richtungen anzuzeigen (außer denen, die sich auf die gerade stattfindende Übung beziehen, falls dies erlaubt ist). Eine solche Aktion führt zum Nichtbestehen der Übung.
- Bei Übungen mit Richtungsanweisung, ist es dem Hundeführer nicht erlaubt, am Startpunkt dem Hund die Richtung zu zeigen, oder ihn anzufassen. Dies führt zum Nichtbestehen der Übung.
- In der Beginner-Klasse darf der Hundeführer den Hund an der Leine führen, wenn er den Ring betritt. Das Anleinen des Hundes zwischen den Übungen liegt im Ermessen des Hundeführers.
- In der Klasse 1 darf der Hundeführer den Hund an der Leine führen, wenn er den Ring betritt. Während der gesamten Vorführung muss er die Leine außer Sicht des Hundes halten oder der Hundeführer lässt sie auf dem Tisch des Stewards. Der Hundeführer kann den Hund nach der Vorführung wieder anleinen, wenn er den Ring verlässt.
- In Klasse 2 und 3 muss der Hundeführer die Leine des Hundes außerhalb des Rings oder auf dem Tisch des Stewards lassen. Dies gilt für alle Übungen.
- Der Hund soll sich zwischen den Übungen auf der linken Seite des Hundeführers befinden. Der Hund muss nicht die Fußposition einnehmen und im Kommando stehen, aber er soll sich neben dem Hundeführer befinden und unter Kontrolle sein. Falls es aus irgendeinem Grund zu einer Verzögerung auf dem Weg von einer Übung zur nächsten kommt, ist es erlaubt, den Hund abzulegen, aber er darf nicht aus dieser Position abgerufen werden, um mit den Übungen fortzufahren.
- Der Hundeführer muss sich während der Übungen normal bewegen und die direkten Wege wählen. Unbestimmte oder mehrdeutige Bewegungen, übertriebene Gesten, Signale oder Körpersprache und unnatürliche Bewegungen der Gliedmaße führen zu Punktabzug. Wendungen und Kehrtwendungen müssen 90° und 180° betragen und nach einer Kehrtwendung muss der Hundeführer ungefähr auf dem gleichen Weg zurückgehen, den er gekommen ist.
- In Übungen, in denen der Hundeführer am Hund vorbeigehen muss, sollte der Abstand zwischen Hund und Hundeführer ungefähr 50 cm betragen. Es ist nicht vorgegeben auf welcher Seite der Hundeführer den Hund passiert, es sei denn es ist in der Übung anderweitig beschrieben.
- Dem Hundeführer ist es nicht erlaubt, den Hund während den Übungen zu berühren, zu streicheln oder ihn in irgendeiner anderen Art und Weise zu animieren. Ein solches Verhalten führt zum Nichtbestehen der Übung. Leichte Aufmunterungen (z.B. ein verbales Lob „gut gemacht“ oder ein, zwei streichelnde Berührungen) sind erlaubt, nachdem eine Übung beendet ist.
- Futter oder Spielsachen wie Bälle o. ä. sind weder während noch zwischen den Übungen im Ring erlaubt. Falls der Richter beobachtet, dass ein Wettkampfteilnehmer Leckerli oder Spielsachen im Ring mit sich führt oder benutzt, wird er disqualifiziert.
- Im Falle von übermäßiger Aufmunterung, Spielen oder Herumalbern, Springen in die Arme des Hundeführers, durch die Beine des Hundeführers schlängeln etc. wird der LR den Wettkampfteilnehmer verwarnen und
 - ⇒ in der Beginner Klasse und in den Klassen 1 & 2 dieses Verhalten in die Bewertung des Gesamteindrucks einfließen lassen,
 - ⇒ in Klasse 3 die gelbe Karte zeigen,
 - ⇒ in allen Klassen bei einem weiteren Zwischenfall den Hund disqualifizieren.
- Der LR hat das Recht eine Übung abzubrechen, wenn der Hund offensichtlich unfähig oder

VDH Prüfungsordnung Obedience

widerwillig ist, die Übung zu zeigen. Eine solche Übung ist nicht bestanden.

- Der Richter hat das Recht einen Hund von der weiteren Teilnahme am Wettkampf auszuschließen, wenn er unzureichend arbeitet oder wenn er eine Störung durch anhaltendes Bellen oder Winseln verursacht.
- Wenn ein Hund während einer Übung bellt oder winselt, führt das zu Punktabzug.
- Im Falle von Bellen oder Winseln während oder zwischen den Übungen, kann der Richter eine erste Verwarnung aussprechen und
 - ⇒ In der Beginner Klasse und in den Klassen 1 & 2 wird dies im Gesamteindruck berücksichtigt.
 - ⇒ In der Klasse 3 führt dies zu einer gelben Karte.
 - ⇒ Falls das Verhalten anhält, wird der Richter in allen Klassen den Hund disqualifizieren.

4. Fußarbeit

- Der Hund soll willig an der linken Seite seines Hundeführers gehen, seine Schulter auf Kniehöhe des Hundeführers, auf einer parallelen Linie. Der Hundeführer soll seine Arme und seine Füße während dieser Übung in einer natürlichen Weise bewegen.
- Der Hundeführer kann entscheiden, ob er die Kehrtwendungen nach links oder rechts zeigt. Die „deutsche Kehrtwendung“ ist gleichwertig gestattet, d. h., der Hund darf sich rechts herum um den Hundeführer drehen, muss dabei aber sehr dicht am Hundeführer bleiben. Der Hundeführer sollte bei einer Kehrtwendung (180°-Wendung) ungefähr auf der gleichen Linie zurückgehen, auf der er gekommen ist. Wendungen nach links oder rechts sollten rechte Winkel (90°) sein. Der Hundeführer sollte seinen Kopf bzw. seine Schultern nicht drehen und sollte keine Führerhilfen mit den Füßen geben.
- Ein Hörzeichen darf bei jedem Angehen, Gangartwechsel und bei den Einzelschritten in die verschiedenen Richtungen, sowie bei Winkeln und Kehrtwendungen aus der Grundstellung gegeben werden.
- Wenn der Hundeführer anhält sollte der Hund umgehend ohne Kommando die Grundstellung einnehmen.
- Die Übung 5 – 8 Schritte rückwärtsgehen in der Klasse 2 beginnt aus der Grundstellung und endet mit einer Grundstellung.
- Die Übung 15 – 30 Schritte rückwärtsgehen in der Klasse 3 beginnt und endet in der Grundstellung und kann einen Winkel nach links oder rechts beinhalten.
- Alle Hunde in derselben Leistungsklasse eines Wettkampfs sollten das gleiche Laufscheema zeigen.

5. Befehle und Handzeichen

- Befehle sind verbale Kommandos. Handzeichen können ein Stimmkommando ersetzen oder werden gleichzeitig mit dem Stimmkommando gegeben. In diesem Fall wird das in der Einzelübung entsprechend beschrieben. Wenn Handzeichen gegeben werden, sollten diese kurz sein und dürfen ein Stimmkommando nicht überdauern und keine weiteren Körperhilfen beinhalten. Eine oder beide Hände können benutzt werden.
- Die in dieser Prüfungsordnung verwendeten Befehle (Hörzeichen) sind Empfehlungen. Andere entsprechend kurze Wörter sind akzeptabel.
- Der Begriff Körpersprache bedeutet die Bewegung des Körpers (nicht notwendigerweise das Ausschreiten), Beugen oder Drehen des Körpers, des Kopfes oder der Schultern sowie das

VDH Prüfungsordnung Obedience

Geben von Signalen mit den Füßen. Dies führt entsprechend der Ausprägung und der Situation zu Punktabzug.

- Das Ausschreiten, während ein Kommando gegeben wird (Verlassen der Grundstellung), führt zum Nichtbestehen der Übung.
- Bei Übungen, in denen Befehle oder Handzeichen erlaubt sind, muss der Hundeführer den LR vor der Übung darüber informieren, ob Handzeichen benutzt werden. Dies ist nicht notwendig, wenn sowohl Befehle als auch Handzeichen erlaubt sind.
- Das „Fuß“-Kommando darf bei jedem Angehen benutzt werden. Das Kommando „Bleib“ ist bei Übungen erlaubt, in denen der Hundeführer den Hund verlässt oder sich vom Hund wendet.
- Handzeichen sind prinzipiell nicht erlaubt, wenn sich der Hund neben dem Hundeführer in der Grundstellung befindet. Dies führt zu einem Abzug von 2 – 4 Punkten, entsprechend der Intensität, Situation und Dauer. Wenn zusätzlich Körperhilfen gegeben werden, ist der Abzug grundsätzlich höher.
- Der Name des Hundes darf bei den Abrufübungen in den Abrufsituationen mit dem Befehl kombiniert werden. Der Name und das Kommando müssen eng zusammengefasst werden, so dass der Name und der Befehl nicht den Eindruck von zwei separaten Kommandos erwecken. Es ist ebenfalls erlaubt, nur den Namen des Hundes zu verwenden.

6. Vorsitz

- In den Abruf- und Apportierübungen und in der Übung „um einen Pylon herumschicken“ ist es dem Hund beim Hereinkommen erlaubt, entweder direkt in die Grundstellung zu kommen, oder vor dem Hundeführer zu sitzen. Falls der Hund vorsitzt, muss er auf Kommando (nach Erlaubnis durch den Steward), seine Grundstellung schnell einnehmen und dabei sehr nah am Hundeführer bleiben. Das gilt auch für Übungen, bei denen der Hund über eine Hürde springt.
- In den Abruf- und Apportierübungen und in der Übung „um einen Pylon herumschicken“ muss der Richter nicht darüber informiert werden, ob es beabsichtigt ist, dass die Grundstellung direkt eingenommen wird oder nach dem Vorsitzen. Wenn die Übung perfekt gezeigt wird, kann die Höchstpunktzahl vergeben werden unabhängig davon, welche Ausführung beabsichtigt war.

7. Bewerten der Übungen

- Das Bewerten einer Übung beginnt, wenn der Hundeführer seine Position am Startpunkt mit dem Hund in der Grundstellung eingenommen hat und der Steward „Übung beginnt“ sagt. Das Richten einer Übung endet, wenn der Steward „Übung beendet“ oder „Danke“ sagt.
- Alle Abweichungen vom Ideal führen zu Punktabzug: sämtliche Extrabefehle, Doppelkommandos, Körpersprache, Abweichungen von der Fußposition, Abweichungen vom parallelen Bewegungsablauf etc.
- Es ist wichtig, dass ein Hund freudig und willig die Befehle befolgt.
- Bei der Bewertung von Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden. Das Ideal ist nicht für alle Rassen gleich. Wenn der Hund auf den Befehl augenblicklich und willig reagiert, sich für seine Rasse typisch bewegt, seine Geschwindigkeit beibehält und Interesse an dem zeigt, was er tut, muss er mit der Höchstpunktzahl belohnt werden, solange er keine Fehler macht, die zu einem Abzug führen.
- Eine grundsätzliche Regel ist, dass für ein Doppelkommando in der Beginner-Klasse 1 Punkt und in den anderen Klassen 2 Punkte abgezogen werden. Ein drittes Kommando führt zum Nichtbestehen der Übung oder einem Teil davon. Bei Übungen mit Richtungsanweisung und bei der Distanzkontrolle werden für ein Doppelkommando 1 – 2 Punkte abgezogen. Dies wird bei

VDH Prüfungsordnung Obedience

den angesprochenen Übungen beschrieben.

- Jegliche Bestrafung des Hundes führt zur Disqualifikation.
- Wenn der Hundeführer den Hund während der Übung anfasst, ist die Übung nicht bestanden. Dies führt gegebenenfalls zu einer Verwarnung.
- Wenn ein Anfassen des Hundes während oder zwischen den Übungen als Bestrafung interpretiert werden kann, werden der Hund und der Hundeführer disqualifiziert.
- Wenn der Hund seine Startposition bei einer Übung nicht einnimmt, ist die Übung nicht bestanden.
- Wenn ein Hund die Grundstellung am Ende einer Übung nicht einnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
- Wenn der Hund zu Beginn einer Übung nicht ruhig neben seinem Hundeführer sitzt, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.
- Wenn der Hundeführer ausschreitet, während er ein Kommando gibt, ist die Übung nicht bestanden.
- Wenn der Hund den Hundeführer bei den Abruf- oder Apportierübungen (geringfügig, leicht) berührt, wenn er vorsitzt oder an die Seite des Hundeführers kommt bzw. die Grundstellung einnimmt, müssen 1 – 2 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hündin den Hundeführer hineinprallt oder mit ihm kollidiert, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
- Bellen während einer Übung – wenn auch nur gelegentlich – führt zu Punktabzug. In diesem Fall können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund übermäßig oder anhaltend bellt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn das Bellen anhaltend ist und sich in mehreren Übungen wiederholt, wird er von der Vorführung disqualifiziert. Das Gleiche gilt für Winseln.
- Bellen und Winseln während der Übungen führt immer zu Punktabzug, auch wenn es sich nur um einen einzigen, kurzen Beller bei Beginn der Übung handelt (möglicherweise dem Ausdruck von Begeisterung). In diesem Fall sollte mindestens 1 Punkt abgezogen werden.
- Das Kontrollieren des Hundes mittels Halsband zwischen den Übungen führt zu einer Verwarnung und zu Punktverlust im Gesamteindruck. In der Klasse 3 wird eine gelbe Karte gezeigt.
- Wenn der Hund sich im Ring löst:
 - ⇒ in der Beginner-Klasse und der Klasse 1 während einer Übung, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte) und der Gesamteindruck ist nicht bestanden (0 Punkte);
 - ⇒ in der Beginner-Klasse und der Klasse 1 zwischen den Übungen, ist der Gesamteindruck nicht bestanden (0 Punkte);
 - ⇒ in Klasse 2 und Klasse 3 während oder zwischen den Übungen, wird der Hund disqualifiziert.

8. Arbeiten vor Kommando

8.1 Verändern der Grundstellung

Wenn der Hund die Grundstellung nach Beginn der Übung nicht korrekt hält (z. B. zuckt, aufsteht) sich jedoch nicht vorbewegt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

8.2 Verlassen der Anfangsposition

Wenn der Hund dem Hundeführer in der Beginner Klasse nachgeht (nicht auf seinem angewiesenen Platz bleibt), nachdem die Übung begonnen hat (beispielsweise beim Auslegen des Apportel oder bei

VDH Prüfungsordnung Obedience

Abrufübungen, wenn sich der Hundeführer vom Hund entfernt), wird die Übung neu angesetzt und es werden 3 Punkte abgezogen. In den Klassen 1, 2 & 3 führt dies zum Nichtbestehen der Übung.

8.3 Vorwegnehmen eines Kommandos bzw. Übung zu früh beginnen

Bei Übungen, bei denen der Hund vom Hundeführer weggeschickt wird, gelten folgende Regelungen: Wenn der Hund den Hundeführer nach Beginn der Übung verlässt, d. h. mit der Ausführung der Übung beginnt, bevor er den Befehl dazu vom Hundeführer bekommen hat (beispielsweise auf Kommando des Stewards)

- ⇒ in der Beginner Klasse werden 3 Punkte abgezogen.
- ⇒ in der Klasse 1 darf der Hundeführer den Hund einmal rufen. Wenn dieser zurückkommt und die Übung daraufhin ausführt, dürfen noch maximal 6 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund nicht zurückkommt, ist die Übung nicht bestanden.
- ⇒ in Klasse 2 & 3 ist die Übung nicht bestanden.

9. Verlassen des Rings oder des Hundeführers

9.1 Verlassen des Rings

- Wenn ein Hund in den Klassen 2 & 3 während oder zwischen den Übungen den Ring verlässt und außer Kontrolle ist, wird er disqualifiziert.
- Wenn der Hund während oder zwischen den Übungen in der Beginner-Klasse und der Klasse 1 den Ring verlässt und außer Kontrolle ist, ist es dem Hundeführer erlaubt, ihn zweimal zu rufen (ohne seine Position zu verlassen). Wenn der Hund zurückkommt, darf weitergearbeitet werden, aber das Verlassen des Rings führt im Rahmen des Gesamteindrucks zu hohem Punktabzug. Die betroffene Übung ist nicht bestanden. Falls der Hund noch einmal den Ring verlässt, wird er disqualifiziert.

9.2 Verlassen des Hundeführers

- Wenn in der Klasse 2 & 3 der Hund den Hundeführer während oder zwischen einer Übung verlässt (die Übung unterbricht) und außer Kontrolle ist, darf der Hundeführer den Hund einmal rufen, ohne die Position zu verlassen. Wenn der Hund zum Hundeführer zurückkommt, ist die betroffene Übung nicht bestanden. Der Hund und der Hundeführer können mit der nächsten Übung weitermachen.
 - ⇒ In Klasse 2 führt das zu erheblichem Punktabzug im Gesamteindruck.
 - ⇒ In der Klasse 3 führt das zu einer Verwarnung. Der LR zeigt die gelbe Karte.
- Wenn der Hund auf das erste Kommando hin nicht zurückkommt, werden der Hund und der Hundeführer in beiden Klassen (2 & 3) disqualifiziert. Wenn der Hund ein zweites Mal wegläuft, führt dies ebenfalls zur Disqualifikation. In der Klasse 3 zeigt der LR in beiden Fällen die rote Karte.
- Wenn der Hund während oder zwischen den Übungen in der Beginner-Klasse und der Klasse 1 den Hundeführer verlässt und außer Kontrolle ist, ist es dem Hundeführer erlaubt, ihn zweimal zu rufen (ohne seine Position zu verlassen). Wenn der Hund zurückkommt, darf weitergearbeitet werden, aber das Verlassen des Hundeführers führt im Rahmen des Gesamteindrucks zu hohem Punktabzug. Die betroffene Übung ist nicht bestanden. Falls der Hund noch einmal den Hundeführer verlässt, wird er disqualifiziert.

10. Apportierübungen

Der Hundeführer darf die Größe der Apportel auswählen.

VDH Prüfungsordnung Obedience

10.1 Auswerfen des Apportel

Wenn ein Apportel an einen ungeschickten Platz geworfen wird (außerhalb des Rings oder an einen Platz, wo es nicht erreicht werden kann, oder auf eine zu kurze Distanz), muss es nochmals geworfen werden. Dies führt allerdings zu einem Abzug von 2 Punkten. Wenn der zweite Wurf nicht erfolgreich ist, ist die Übung nicht bestanden.

Diese Bewertungsrichtliniengelten für alle Apportierübungen und Objekte:

10.2 Fallen lassen des Apportel/hölzernen Gegenstands

Es gelten folgende Bewertungsregeln:

- Wenn der Hund das Apportel fallen lässt, es aber selbständig wieder aufnimmt
 - ⇒ Dürfen in der Beginner Klasse nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.
 - ⇒ Dürfen in den Klassen 1, 2 & 3 nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.
- Wenn der Hund das Apportel fallen lässt und ein zusätzliches „Bring“-Kommando gegeben werden muss, damit der Hund den fallen gelassenen Gegenstand wieder aufnimmt, beträgt die Punktzahl
 - ⇒ In der Beginner Klasse maximal 7 Punkte.
 - ⇒ In den Klassen 1, 2 & 3 maximal 5 Punkte.
- Wenn der Hund den Gegenstand beim Hundeführer fallen lässt und der Hundeführer ihn aufhebt ohne die Grundstellung zu verlassen und die Endgrundstellung korrekt gezeigt wird
 - ⇒ dürfen in allen Klassen noch 5 Punkte gegeben werden.
- Wird der Gegenstand aufgrund einer Unachtsamkeit des Hundeführers nach dem Kommando zur Abgabe fallen gelassen
 - ⇒ dürfen In allen Klassen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

10.3 Kauen oder Herumbeißen auf dem Apportel/hölzernen Gegenstand

Das Kauen oder Herumbeißen auf dem Apportel oder dem hölzernen Gegenstand führt zu einem Abzug von 2 - 3 Punkte. Bei sehr starkem Kauen dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Übermäßiges Kauen oder das Zerstören des Apportel oder dem Gegenstand führen zu einem Nichtbestehen der Übung (0 Punkte). Kein Abzug darf jedoch erfolgen, wenn der Hund einmal nachfasst, um besser greifen zu können.

10.4 Weitere Regelungen

Es ist nicht erlaubt, dass der Hund vor der Übung den Gegenstand/das Apportel in den Fang nimmt. Falls dies vorkommt, dürfen in der Beginner-Klasse und in der Klasse 1 nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. In der Klasse 2 und 3 ist die Übung nicht bestanden.

VI. Übungsbeschreibung der einzelnen Klassen und Hinweise für die Vorführung und Bewertung der Übungen

OB. Obedience Beginner-Klasse

OB.1 ÜBUNG 1: Verhalten gegenüber anderen Hunden

OB.1.1 Kommando: „Fuß“

VDH Prüfungsordnung Obedience

OB.1.2 Ausführung:

Die Teams stehen in einem Abstand von 3 m nebeneinander in einer Reihe. Die angeleiteten Hunde sitzen neben den Hundeführern in Grundstellung. Die Teams umrunden nacheinander die anderen Teilnehmer gegen den Uhrzeigersinn. Dabei beginnt das Team, das ganz links in der Reihe steht. Der Abstand zwischen dem absolvierenden Team und den anderen Teilnehmern sollte ungefähr 1 m betragen, um die volle Punktzahl zu erhalten.

Das Angehen wird vom Steward angesagt; der Hundeführer führt die notwendigen Linkswinkel selbstständig aus.

OB.1.3 Beurteilung:

Das Verhalten der Hunde muss neutral, freundlich oder gleichgültig sein, keinesfalls feindlich oder störend. Hunde, die anderen Hunden gegenüber auffällig werden, werden disqualifiziert und von der weiteren Wettkampfteilnahme ausgeschlossen. Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine mangelhafte Fußarbeit müssen 1 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Abstand zwischen dem absolvierenden Team und den anderen Teilnehmern mehr als 1 m beträgt, können bis zu 2 Punkte abgezogen werden. Verlangt der Leistungsrichter eine Wiederholung dieser Übung, können noch maximal 7 Punkte gegeben werden. Verhaltensauffälligkeiten führen zu hohem Punktverlust oder zum Nichtbestehen der Übung.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

OB.2 ÜBUNG 2: Stehen und betasten

OB.2.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“ – „Sitz“ – „Fuß“

OB.2.2 Ausführung:

Die Teams stehen in einem Abstand von 3 m nebeneinander in einer Reihe. Jeweils ein Team tritt einige Meter aus der Gruppe heraus und nimmt dort erneut die Grundstellung ein. Auf Anweisung stellt sich der Hundeführer vor seinen Hund und gibt ihm die Anweisung zum Stehen. Der Hundeführer darf dabei sowohl ein Hörzeichen als auch ein Handsignal verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden.

Der Hund muss sich nun im Stand von allen Seiten vom Steward betasten lassen. Dies alles muss der Hund ruhig zulassen, ohne sich zu winden oder auszuweichen. Eine einfache, geringe Fortbewegung wird nicht angerechnet. Der Hundeführer stellt sich danach wieder neben seinen Hund und gibt ihm ein Hörzeichen zur Grundstellung. Das Team kehrt daraufhin in die Gruppe zurück.

Alle Phasen dieser Übung werden vom Steward angesagt. Die Übung beginnt, wenn das Team aus der Gruppe heraustritt und endet wenn das Team die Grundstellung in der Gruppe erneut eingenommen hat.

Es liegt im Ermessen des Hundeführers, den Hund vor dieser Übung abzuleinen. Wird der Hund an der Leine geführt, muss diese durchhängen. Während des Betastens darf der Hundeführer dem Hund beruhigend zureden - dabei darf es sich nicht um Hörzeichen handeln.

OB.2.3 Beurteilung:

Das Verhalten der wartenden Teams in der Gruppe muss ruhig sein. Die Hunde müssen in der Grundstellung bleiben. Zusatzkommandos dürfen nicht gegeben werden. Das Verhalten in der Gruppe fließt nicht in die Bewertung dieser Übung ein sondern wird beim Gesamteindruck (Übung 10) berücksichtigt. Gibt der Hundeführer für die Stehposition ständig ein Handsignal, werden 2 Punkte abgezogen. Der Punktabzug für eine Hundeführerhilfe für die Stehposition hängt von deren Intensität ab und kann

VDH Prüfungsordnung Obedience

zu einem Punktverlust von bis zu -4 Punkten führen. Zeigt der Hund keine Stehposition oder sträubt sich gegen die Berührung durch den Steward, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.3 ÜBUNG 3: 2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht

OB.3.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“

OB.3.2 Ausführung:

Die Übung beginnt wenn alle Hundeführer in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt.

Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und alle Hunde die Grundstellung eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“.

Die Hunde werden abgeleint.

Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander.

Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll.

Auf Anweisung verlassen die Hundeführer ihre Hunde, gehen 20 m und drehen sich zu den Hunden um. Die Hundeführer stehen 2 Minuten lang in natürlicher Haltung in Sicht der Hunde.

Auf Anweisung gehen die Hundeführer zurück zu ihren Hunden. Die Hundeführer werden dann nacheinander dazu aufgefordert, das Kommando zur Grundstellung zu geben. Das wird nun von rechts nach links durchgeführt, so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht.

OB.3.3 Beurteilung:

Die Hundeführer sollten daran erinnert werden, ihre Kommandos nicht zu laut zu geben. Dies könnte die anderen Hunde beeinflussen und führt zu hohem Punktabzug.

Ein Hund der sich nicht hinlegt (3 Kommandos), aufsteht bzw. sich aufsetzt während sich die Hundeführer auf Distanz befinden oder mehr als seine Körperlänge kriecht oder sich auf seinen Rücken dreht, besteht die Übung nicht (0 Punkte). Wenn der Hund aufsteht oder aufsteht nachdem die 2 Minuten vorüber sind, sich die Hundeführer aber bereits auf dem Rückweg zu ihren Hunden befinden, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich zusätzlich bewegt, ist die Übung nicht bestanden.

Wenn der Hund 1 – 2 Mal bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (0 Punkte). Unruhe, wie mehrfache Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere, führt zu Punktabzug. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund reagiert (sich hinlegt oder aufsteht) vor dem Kommando des Hundeführers (z. B. auf das „Platz-“ oder „Sitz-“Kommando des Nachbarn), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war, sollte er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer allerdings den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, ist die Übung nicht bestanden. Wenn sich der Hund selbstständig hinsetzt und wieder hinlegt, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt oder sich nicht aufsetzt.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.4 ÜBUNG 4: Freifolge

OB.4.1 Kommandos: „Fuß“

OB.4.2 Ausführung:

Der Hund muss - an der linken Seite unmittelbar neben dem Hundeführer geführt - in gutem Tempo und aufmerksam folgen. Die Schulter des Hundes muss auf Kniehöhe sein. Der Hundeführer darf in keiner Weise bei seinen Bewegungen behindert werden.

Die Fußarbeit wird im Normalschritt in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Die Fußarbeit wird auch im Laufschrift geprüft, aber ohne Winkel und Kehrtwendungen. In den allgemeinen Bestimmungen wird die Fußarbeit detailliert beschrieben.

OB.4.3 Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Eine schlechte Fußposition (nicht parallel) führt zu einem Abzug von 1 bis 2 Punkten. Geschwindigkeitsveränderungen oder Anhalten vor, während oder nach Winkeln oder Wendungen führen zu Punktverlust. Es werden ebenfalls Punkte abgezogen, wenn ein Hund so nahe am Hundeführer läuft, dass er diesen stört oder behindert. Je stärker der Hund sich anlehnt oder den Hundeführer bedrängt, desto mehr Punkte werden abgezogen.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.5 ÜBUNG 5: Sitz oder Platz aus der Bewegung

OB.5.1 Kommandos: „Fuß“ – „Sitz“ **oder** „Fuß“ – „Platz“ – „Sitz“

OB.5.2 Ausführung:

Der Hundeführer muss den Steward und den LR darüber informieren, welche der beiden Position (Sitz oder Platz) der Hund einnehmen soll.

Der Hundeführer geht mit seinem Hund in einer geraden Linie in normaler Gangart los. Nach ungefähr 10 m gibt der Hundeführer, ohne seine Gangart zu verändern, den Befehl zum Sitzen oder Liegen. Der Hund muss das Kommando unverzüglich ausführen. Der Hundeführer geht ca. 10 m weiter bis zu einer vorgegebenen Stelle, die z. B. mit einer Markierung oder einem Pylon gekennzeichnet ist, führt dort auf Anweisung eine Kehrtwendung aus, geht zu seinem Hund zurück und gibt ihm gegebenenfalls die Anweisung für die Grundstellung.

Alle Phasen der Übung werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

OB.5.3 Beurteilung:

Wenn der Hund eine falsche Position verzögert einnimmt, die richtige Position verändert, bevor sich der Hundeführer umdreht, vor dem Kommando sitzt, steht oder liegt, ein Zusatzkommando benötigt oder wenn der Hundeführer stehen bleibt, bevor oder wenn er das Kommando gibt, können keine Punkte vergeben werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körper-

VDH Prüfungsordnung Obedience

länge nach dem Kommando bewegen. Wenn ein Hund sofort auf Anweisung des Hundeführers eine falsche Position (Steh, Sitz oder Platz) einnimmt, jedoch alle anderen Übungsteile perfekt zeigt, können noch 5 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund die richtige Position verändert, nachdem sich der Hundeführer zu ihm umgedreht hat, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hundeführer die Geschwindigkeit verändert (abbremst oder schneller wird) bevor er das Kommando gibt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Handzeichen und Körperhilfen zum Sitz-Kommando sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktabzug; abhängig von der Stärke und Dauer der Hilfe führt dies zu einem Abzug von 3 – 5 Punkten.

Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine schlechte Fußarbeit wird der Abzug 1 – 2 Punkte betragen. Verzögertes Einnehmen der Position, Bewegungen während des Sitzens/Liegens oder eine schräge Position sind Fehler. Es müssen 1 – 4 Punkte abgezogen werden.

Koeffizient:2

Maximale Punktzahl: 20

OB.6 ÜBUNG 6: In ein 10 m entferntes Quadrat schicken mit Platz

OB.6.1 Kommandos: „Box“ – („Steh“) – „Platz“ – „Sitz“

OB.6.2 Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Der Hund wird in ein ungefähr 10 m vom Startpunkt entferntes, 3 x 3 m großes Quadrat geschickt (gemessen bis zum Mittelpunkt des Quadrats). Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt der Hundeführer ihm den Befehl zum Hinlegen. Ein „Steh“-Kommando darf vor dem „Platz“-Kommando gegeben werden. In diesem Fall muss der Hund die Position Steh deutlich einnehmen. Wenn der Hund liegt, stellt sich der Hundeführer neben seinen Hund und bringt ihn in die Grundstellung.

Alle Phasen der Übung außer dem Steh- und/oder Platzkommando werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

OB.6.3 Beurteilung:

Es muss Wert gelegt werden auf die Bereitschaft des Hundes, den Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass der Hund den direkten Weg wählt. Um 10 Punkte zu bekommen, darf der Hundeführer nicht mehr Kommandos verwenden, wie zuvor beschrieben.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Falls übermäßige Bewegungen gemacht werden (Körpersprache), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn sich der Hund sehr langsam bewegt, können nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund selbständig arbeitet, werden Punkte abgezogen (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt).

Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes (außer der Rute) innerhalb des Vierecks sein. Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte).

Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist. Wenn der Hund in dem Viereck kriecht, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund seine Position verändert, bevor der Hundeführer bei ihm ist, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen. Wird die „Steh“-Position nicht eindeutig und stabil gezeigt, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn das Steh- oder das Platzkommando ein drittes Mal gegeben werden muss. Für ein zusätzliches Kommando werden 2 Punkte abgezogen. Der Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Kommandos zu befolgen und führt zu einem Punktabzug von 1 – 2 Punkten. Wenn der Hundeführer bereits neben dem Hund steht und dieser sich ohne Kommando aufsetzt oder aufsteht, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung am Startpunkt anzuzeigen oder dem Hund das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

Koeffizient: 3

Maximal Punktzahl: 30

OB.7 ÜBUNG 7: Abrufen

OB.7.1 Kommandos: „Platz“ – „Hier“ – („Fuß“)

OB.7.2 Ausführung:

Die Übung beginnt in der Mitte des Quadrates aus Übung 6. Der Hund wird auf Anweisung in die Position „Platz“ gebracht und der Hundeführer entfernt sich 20 – 25 m zu einem markierten Punkt. Hier stellt sich der Hundeführer mit Blick zum Hund auf. Auf Anweisung ruft der Hundeführer den Hund zu sich. Der Hund muss das Hörzeichen ohne zu zögern umsetzen und in einem schnellen Tempo in gerader Linie kommen.

OB.7.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf das Abrufkommando reagiert. Der Hund sollte sich in einem guten Tempo bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Zögerliches Kommen ist fehlerhaft. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden. Falls mehr als ein Abrufkommando gegeben wird, ist die Höchstpunktzahl 7.

Ein drittes Abrufkommando führt zum Nichtbestehen der Übung. Falls sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden. Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 3

Maximal Punktzahl: 30

OB.8 ÜBUNG 8: Apport auf ebener Erde

OB.8.1 Kommandos: „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

OB.8.2 Ausführung:

Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 5 m zum Hund. Auf dieser Strecke legt der Hundeführer das Apportel an einem beliebigen Punkt ab. Der Hundeführer dreht sich selbständig zu seinem Hund um. Auf Anweisung gibt er seinem Hund das Hörzeichen zum Apportieren. Der Hund muss auf direktem Weg das Apportel aufnehmen und zum Hundeführer kommen. Der Hund muss das Apportel festhalten, bis der Hundeführer auf Anweisung das Hörzeichen zum Loslassen gibt.

Es steht dem Hundeführer frei, ein Holzapportel (maximal 450g) oder ein Metallapportel (maximal 200g) zu benutzen. Der Hundeführer verwendet für diese Übung ein von ihm mitgebrachtes Apportel.

VDH Prüfungsordnung Obedience

OB.8.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen und darin, dass der Hund den direkten Weg zum Apportel und zum Hundeführer wählt.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.9 ÜBUNG 9: Distanzkontrolle aus 5 m, 2 Wechsel

OB.9.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“ – „Platz“ – „Sitz“

OB.9.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position 2 Mal verändern (Sitz/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 5 m und dreht sich selbständig zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen ist Sitz – Platz. Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt und sollte einen Abstand von ca. 3 – 5 m zum Hund einhalten. Der Steward ändert die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden. Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem Kommando für das Hinlegen kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn in die Grundstellung.

OB.9.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind, wie viel sich der Hund bewegt, die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen und wie gut diese gehalten werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden zusammengezählt.

Wenn der Hund keinen Positionswechsel zeigt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Für eine falsche Position werden 3 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende/lang dauernde Handzeichen führen zu Punktabzug (siehe allgemeine Bestimmungen).

Ein drittes Kommando für eine Position führt zum Verlust der Position. Für zusätzliche Kommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.10 ÜBUNG 10: Um einen 10 Meter entfernten Pylon herumschicken

OB.10.1 Kommando: „Herum“ – („Fuß“)

OB.10.2 Ausführung:

VDH Prüfungsordnung Obedience

Der Hundeführer steht am Startpunkt mit seinem Hund in Grundstellung. Auf Anweisung wird der Hund um einen 10 m entfernten, ca. 40 cm hohen Pylon geschickt und kehrt in die Grundstellung zurück.

OB.10.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund den direkten Weg zum Pylon und wieder zurück wählt. Der Hund kann mit oder gegen den Uhrzeigersinn den Pylon umrunden. Wenn ein Abrufkommando gegeben wird, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund den Pylon erreicht hat, ihn aber nicht umrundet, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn der Hund umdreht, bevor er den Pylon erreicht hat, wenn ein drittes Kommando für das Umrunden oder ein zweites Rückrufkommando gegeben wird. Wenn der Hund dirigiert werden muss, können Hand- und Hörzeichen miteinander kombiniert werden. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden.

Anzeigen des Pylon vor der Übung oder das Berühren des Hundes am Startpunkt, nachdem die Übung begonnen hat, führen zum Nichtbestehen der Übung (0 Punkte).

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

OB.11 ÜBUNG 11: Gesamteindruck

Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes ausschlaggebend zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen, müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund den Ring verlässt oder sich im Ring löst, können keine Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt (auch nur ein Mal), aber im Ring bleibt, dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

***Bestanden wird die Beginner-Klasse ab 192 Punkten.
Ab 256 Punkte darf in Obedience 1 gestartet werden.***

O1. Obedience Klasse 1

O1.1 ÜBUNG 1: 1 Minuten Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht

O1.1.1 Kommandos: „Sitz“ – „Bleib“

O1.1.2 Ausführung:

Die Übung beginnt wenn alle Hundeführer in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt.

Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und der Steward sagt „Übung beendet“.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Auf Anweisung verlassen die Hundeführer ihre Hunde, gehen ca. 25 m und drehen sich zu den Hunden um. Die Hundeführer stehen 1 Minute lang in Sicht der Hunde. Die Hundeführer werden dann dazu aufgefordert, zurück zu ihren Hunden zu gehen, diese in einem Abstand von ungefähr 0,5 m zu passieren. Ungefähr 3 m hinter den Hunden drehen sich die Hundeführer selbständig um. Auf Anweisung gehen sie zu ihren Hunden zurück und beenden die Übung in der Grundstellung.

Es sollten mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein aber nicht mehr als 6.

O1.1.3 Beurteilung:

Ein Hund der aufsteht, sich hinlegt oder sich mehr als eine Körperlänge fortbewegt, besteht die Übung nicht (0 Punkte). Alle Bewegungen führen zu Punktabzug. Wenn der Hund 1 – 2 Mal bellt, werden 1 – 2 Punkte abgezogen; wenn er die meiste Zeit bellt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Unruhe, wie das Verlagern des Gewichtes von einer Seite zur anderen oder von einem Fuß auf den anderen, führt zu Punktverlust. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und herumzuschauen und es ist ihm erlaubt, bei Ablenkung oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Rings Interesse zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn der Hund sich hinlegt oder aufsteht nachdem die 1 Minute vorüber ist und der Hundeführer sich auf dem Rückweg befindet, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Wenn ein Hund aufsteht und nahe zu einem anderen Hund hingehht, so dass die Gefahr einer starken Ablenkung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.2 ÜBUNG 2: Freifolge

O1.2.1 Kommandos: „Fuß“

O1.2.2 Ausführung:

Die Fußarbeit wird im Normalschritt in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Die Fußarbeit wird auch im Laufschrift geprüft, aber nur in Verbindung mit Rechtswinkeln. Es muss weiterhin getestet werden, wie sich der Hund zeigt, wenn der Hundeführer zwei bis drei Schritte vor- und zurückgeht. In den allgemeinen Bestimmungen wird die Fußarbeit detailliert beschrieben.

O1.2.3 Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Eine schlechte Fußposition (nicht parallel) führt zu einem Abzug von etwa 2 Punkten. Geschwindigkeitsveränderungen oder Anhalten vor, während oder nach Winkeln oder Wendungen führen zu Punktverlust. Es werden ebenfalls Punkte abgezogen, wenn ein Hund so nahe am Hundeführer läuft, dass er diesen stört oder behindert. Je stärker der Hund sich anlehnt oder den Hundeführer bedrängt, desto mehr Punkte werden abgezogen.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.3 ÜBUNG 3: Steh aus der Bewegung

O1.3.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“ – „Sitz“

O1.3.2 Ausführung:

VDH Prüfungsordnung Obedience

Vom Startpunkt aus gehen Hundeführer und Hund im Normalschritt gerade aus. Nach ca. 10 m gibt der Hundeführer ohne anzuhalten, seinem Hund das Kommando zum Stehen und der Hund muss unverzüglich stehen bleiben.

Der Hundeführer geht ca. 10 m weiter (die Stelle ist z. B. durch eine Markierung oder einen Pylon gekennzeichnet), dreht sich dort selbständig um und bleibt in Blickrichtung zu seinem Hund stehen. Nach ungefähr 3 Sekunden gibt der Steward dem Hundeführer die Anweisung in Richtung seines Hundes zu gehen. Dabei geht der Hundeführer auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist, um seinen Hund in einem Abstand von ca. 0,5 m auf der linken Seite zu passieren. Nach 1 - 2 m, auf Anweisung des Stewards, dreht sich der Hundeführer um und kehrt neben seinen Hund zurück. Er gibt dem Hund die Anweisung für die Grundstellung.

Alle Phasen der Übung, mit Ausnahme des Umdrehens an der/dem Markierung/Pylon, werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

O1.3.3 Beurteilung:

Wenn der Hund eine falsche Position zögerlich einnimmt, die richtige Position verändert bevor sich der Hundeführer umdreht, vor dem Kommando stehen bleibt, ein Zusatzkommando benötigt oder wenn der Hundeführer stehen bleibt, bevor oder wenn er das Kommando gibt, können keine Punkte vergeben werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando bewegen. Wenn ein Hund sofort auf Anweisung des Hundeführers eine falsche Position einnimmt, jedoch alle anderen Übungsteile perfekt zeigt, können noch 5 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund die richtige Position verändert, nachdem sich der Hundeführer zu ihm umgedreht hat, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hundeführer abbremst/die Geschwindigkeit ändert/schneller wird, bevor er das Kommando gibt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Handzeichen und Körperhilfen zum Steh-Kommando sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktabzug, abhängig von der Stärke und Dauer der Hilfe führt dies zu einem Abzug von 3 – 5 Punkten.

Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine schlechte Fußarbeit werden 1 – 2 Punkte abgezogen. Bewegungen während des Stehens und verzögertes Anhalten oder eine schräge Position sind Fehler. Es müssen 1 – 4 Punkte abgezogen werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.4 ÜBUNG 4: Abrufen

O1.4.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Hier“ – („Fuß“)

O1.4.2 Ausführung:

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgelegt und der Hundeführer entfernt sich (ebenfalls auf Anweisung des Stewards) 20 – 25 m in die vorgesehene Richtung und dreht sich dann selbständig zu seinem Hund um. Nach Erlaubnis durch den Steward ruft der Hundeführer seinen Hund ab. Der Hundename darf mit dem Abrufkommando kombiniert werden, aber der Name und das Kommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

O1.4.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf das Abrufkommando reagiert. Der Hund sollte sich in einem guten Tempo bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Zögerliches Kommen ist fehlerhaft. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden. Falls mehr als ein Abrufkommando gegeben wird, ist die Höchstpunktzahl 7.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Ein drittes Abrufkommando führt zum Nichtbestehen der Übung. Falls sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden. Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.5 ÜBUNG 5: Sitz oder Platz aus der Bewegung

O1.5.1 Kommandos: „Fuß“-„Sitz“ **oder** „Fuß“-„Platz“-„Sitz“

O1.5.2 Ausführung:

Der Hundeführer muss den Steward und den LR darüber informieren, welche der beiden Position (Sitz/Platz) der Hund einnehmen soll.

Der Hundeführer geht mit seinem Hund von der Startposition in einer geraden Linie in normaler Gangart los. Nach ungefähr 10 m gibt der Hundeführer das Kommando zum Sitzen oder Liegen ohne anzuhalten und der Hund muss unverzüglich die angekündigte Position einnehmen. Der Hundeführer geht ca. 10 m weiter bis zu einer vorgegebenen Stelle, die z. B. mit einer Markierung oder einem Pylon gekennzeichnet ist, dreht sich selbständig um und bleibt in Blickrichtung zum Hund stehen. Nach ungefähr 3 Sekunden gibt der Steward dem Hundeführer die Anweisung in Richtung seines Hundes zu gehen. Dabei geht der Hundeführer auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist, um seinen Hund in einem Abstand von ca. 0,5 m auf der linken Seite zu passieren. Nach 1 - 2 m, auf Anweisung des Stewards, dreht sich der Hundeführer um und kehrt neben seinen Hund zurück und gibt ihm gegebenenfalls die Anweisung für die Grundstellung.

Alle Phasen der Übung, mit Ausnahme des Umdrehens an der/dem Markierung/Pylon, werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.

O1.5.3 Beurteilung:

Wenn der Hund eine falsche Position verzögert einnimmt, eine korrekte Position verändert, bevor sich der Hundeführer umgedreht hat, sich vor dem Kommando hinsetzt/hinlegt oder ein Zusatzkommando benötigt oder falls der Hundeführer anhält bevor/während er das Kommando gibt, dürfen keine Punkte vergeben werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich der Hund nicht mehr als eine Körperlänge weiterbewegen, nachdem er das Kommando bekommen hat. Wenn ein Hund sofort auf Anweisung des Hundeführers eine falsche Position einnimmt, jedoch alle anderen Übungsteile perfekt zeigt, können noch 5 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund eine korrekte Position verändert, nachdem sich der Hundeführer umgedreht hat, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hundeführer abbremst/die Gangart verändert/schneller wird, bevor er sein Kommando gibt, dürfen ebenfalls nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Handzeichen und Körperhilfen zur Unterstützung des Sitz-/Platz-Kommandos sind schwerwiegende Fehler und führen zu einem Punktabzug entsprechend ihrer Stärke und Zeitspanne, von 3 – 5 Punkten.

Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine mangelhafte Fußarbeit müssen 1 – 2 Punkte abgezogen werden. Bewegungen während der eingenommenen Position, langsames Hinsetzen/Hinlegen oder eine schräge Position sind Fehler. Der Abzug sollte 1 – 4 Punkte betragen.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

VDH Prüfungsordnung Obedience

O1.6 Übung 6: In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz

[Skizze in Anlage]

O1.6.1 Kommandos: „Voraus“ – („Steh“) – „Platz“ – „Sitz“

O1.6.2 Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund in ein ungefähr 15 m vom Startpunkt entferntes, 3 x 3 m großes Quadrat geschickt.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt ihm der Hundeführer den Befehl entweder zum Stehen und danach zum Hinlegen, oder sofort zum Hinlegen. Falls der Hund die Stehposition einnehmen soll, muss die Stehposition klar und stabil sein, bevor die Anweisung für das Platzkommando erfolgt.

Auf Anweisung geht der Hundeführer neben seinen Hund und bringt ihn (auf Anweisung des Stewards) in die Grundstellung. Der Hund sollte sich in einer geraden Linie von vorne in das Quadrat begeben.

Der Hundeführer sollte für diese Übung nicht mehr als vier Kommandos benötigen. Das vierte Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur drei Kommandos erlaubt.

O1.6.3 Beurteilung:

Es muss Wert gelegt werden auf die Bereitschaft des Hundes, den Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass der Hund den direkten Weg wählt. Um 10 Punkte zu bekommen, darf der Hundeführer nicht mehr Kommandos verwenden, wie zuvor beschrieben.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Falls übermäßige Bewegungen gemacht werden (Körpersprache), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn sich der Hund sehr langsam bewegt, können nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund selbständig arbeitet, werden Punkte abgezogen (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt).

Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes, außer der Rute, innerhalb des Vierecks sein. Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte).

Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist. Wenn der Hund in dem Viereck kriecht, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund seine Position verändert, bevor der Hundeführer bei ihm ist, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden.

Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen. Wird die „Steh“-Position nicht eindeutig und stabil gezeigt, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn das Steh- oder das Platzkommando ein drittes Mal gegeben werden muss. Für ein zusätzliches Kommando werden 2 Punkte abgezogen. Der Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Kommandos zu befolgen und führt zu einem Punktabzug von 1 – 2 Punkten. Wenn der Hundeführer bereits neben dem Hund steht und dieser sich ohne Kommando aufsetzt oder aufsteht, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung am Startpunkt anzuzeigen oder dem Hund das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

VDH Prüfungsordnung Obedience

O1.7 ÜBUNG 7: Holzapport

O1.7.1 Kommandos: „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

O1.7.2 Ausführung:

Der Steward kündigt den Beginn der Übung an und überreicht dem Hundeführer ein hölzernes Apportel. Der Hundeführer wirft das Apportel auf Anweisung des Stewards mindestens ungefähr 10 Meter weit aus. Nach Aufforderung gibt der Hundeführer seinem Hund das Kommando zum Apportieren.

O1.7.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund den direkten Weg zum Apportel und wieder zurück wählt.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O1.8 Übung 8: Distanzkontrolle aus 5 m, 4 Wechsel

O1.8.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – je 2 x „Sitz“ + „Platz“ und/oder Handzeichen – „Sitz“

O1.8.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position 4 Mal verändern (Sitz/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 5 m und dreht sich selbständig zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen ist Sitz – Platz (2 Mal), weshalb das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt und sollte einen Abstand von ca. 3 – 5 m zum Hund einhalten. Der Steward ändert die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden. Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Kommando für das Hinlegen kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn in die Grundstellung.

O1.8.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind, wie viel sich der Hund bewegt, die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen und wie gut diese gehalten werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden zusammengezählt.

Wenn der Hund eine der vier Positionen nicht einnimmt, z. B. eine falsche Position einnimmt, oder 3 Kommandos für eine Position benötigt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden und wenn er zwei Positionen auslässt (oder wenn er eine Position überspringt), ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende/lang dauernde Handzeichen führen zu Punktabzug (siehe allgemeine Bestimmungen).

VDH Prüfungsordnung Obedience

Ein drittes Kommando für eine Position kann gegeben werden, diese Position gilt aber als nicht eingenommen. Das erste Doppelkommando für eine Position führt zu 2 Punkten Abzug. Für weitere zusätzliche Kommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.9 ÜBUNG 9: Abrufen über eine Hürde

O1.9.1 Kommandos: „Bleib“ – „Hier“ oder „Hopp“ – („Fuß“)

O1.9.2 Ausführung:

Der Hundeführer wird mit seinem Hund in einem Abstand von 2 – 4 m (Hundeführer darf den Abstand zur Hürde wählen) vor einer Hürde in der Grundstellung aufgestellt. Der Steward kündigt den Beginn der Übung an und gibt dem Hundeführer die Anweisung seinen vor der Hürde sitzenden Hund zu verlassen und sich auf der anderen Seite der Hürde in einem Abstand von 2 – 4 m zur Hürde aufzustellen. Auf Anweisung des Stewards ruft der Hundeführer seinen Hund über die Hürde ab. Der Hund soll springen und die Grundstellung einnehmen.

Die Sprunghöhe wird in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben. Die maximale Sprunghöhe beträgt 50 cm.

O1.9.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Arbeitsgeschwindigkeit und darauf, dass der Hund den kürzesten Weg zum Hundeführer wählt. Wenn der Hund die Hürde beim Sprung berührt – wenn auch nur leicht – beträgt die Maximalpunktzahl 8 Punkte. Wenn sich der Hund auf der Hürde abstützt, die Hürde umwirft oder wenn der Hund nicht springt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.10 ÜBUNG 10: Um einen 10 Meter entfernten Pylon herumschicken

O1.10.1 Kommando: „Herum“ – („Fuß“)

O1.10.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund in der Grundstellung am Startpunkt in Blickrichtung eines ungefähr 40 cm hohen und ca. 10 m entfernten Pylon. Der Hundeführer schickt seinen Hund auf Anweisung um den Pylon. Die Übung endet in der Grundstellung wenn der Steward „Übung beendet“ sagt.

O1.10.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund den direkten Weg zum Pylon und wieder zurück wählt. Der Hund kann mit oder gegen den Uhrzeigersinn den Pylon umrunden. Wenn ein Abrufkommando gegeben wird, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund den Pylon erreicht hat, ihn aber nicht umrundet, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn der Hund umdreht, bevor er den Pylon erreicht hat, wenn ein drittes Kommando für das Umrunden oder ein zweites Rückrufkommando gegeben wird. Wenn der Hund dirigiert werden muss, können Hand- und Hörzeichen miteinander kombiniert werden. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Anzeigen des Pylon vor der Übung oder das Berühren des Hundes am Startpunkt, nachdem die Übung begonnen hat, führen zum Nichtbestehen der Übung (0 Punkte).

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O1.11 ÜBUNG 11: Gesamteindruck

Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund den Ring verlässt oder sich im Ring löst, können keine Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt (auch nur ein Mal), aber im Ring bleibt, dürfen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

***Bestanden wird die Obedience-Klasse 1 ab 192 Punkten.
Ab 256 Punkte darf in Obedience 2 gestartet werden.***

O2. Obedience Klasse 2

O2.1 ÜBUNG 1: 2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht

O2.1.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“

O2.1.2 Ausführung:

Die Übung beginnt wenn alle Hundeführer der Gruppe in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und alle Hunde die Grundstellung eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“.

Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander. Die Anweisung zur Ablage soll von links nach rechts erfolgen und das Aufsitzen von rechts nach links, so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht. Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll. Die Hundeführer gehen zusammen aus der Sicht der Hunde und bleiben 2 Minuten lang versteckt. Die Zeitspanne von 2 Minuten beginnt, sobald alle Hundeführer außer Sicht sind. Die Hunde bleiben liegen und werden einer Ablenkung ausgesetzt, z.B. einer Person, die wellenförmig durch die Reihe der liegenden Hunde geht. Wenn die 2 Minuten vergangen sind, werden die Hundeführer dazu aufgefordert, sich innerhalb der Ringabgrenzung in einer Reihe aufzustellen. Danach werden die Hundeführer aufgefordert, gemeinsam hinter ihre Hunde zu gehen, wobei sie die Hunde in einem Abstand von ca. 0,5 m passieren und sich ca. 3 m hinter den Hunden mit Blickrichtung zu ihren Hunden aufstellen. Die Hundeführer werden dann aufgefordert, gemeinsam zu ihren Hunden zurückzugehen und nacheinander ihre Hunde in die Grundstellung zu kommandieren.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Die Hundeführer sollten daran erinnert werden, ihre Kommandos nicht zu laut zu geben. Dies könnte die anderen Hunde beeinflussen und führt zu hohem Punktabzug. Es sollten mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein aber nicht mehr als 6.

O2.1.3 Beurteilung:

Ein Hund der sich nicht hinlegt (2 Kommandos), aufsteht oder sich aufsetzt während sich die Hundeführer außer Sicht befinden, oder mehr als seine Körperlänge kriecht, oder sich auf seinen Rücken dreht, besteht die Übung nicht (0 Punkte). Wenn der Hund aufsitzt oder aufsteht nachdem die 2 Minuten vorüber sind, sich die Hundeführer aber bereits im Ring in einer Reihe aufgestellt haben, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich zusätzlich bewegt, ist die Übung nicht bestanden.

Alle Bewegungen sollten zu deutlichem Punktabzug führen. Wenn der Hund 1 – 2 Mal bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (0 Punkte). Unruhe, wie Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere, führt zu Punktabzug. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund reagiert (sich hinlegt oder aufsitzt) vor dem Kommando des Hundeführers (z. B. auf das „Platz-“ oder „Sitz-“Kommando des Nachbarn), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war, sollte er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer allerdings den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, ist die Übung nicht bestanden. Wenn sich der Hund selbstständig hinsetzt und wieder hinlegt, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt oder sich nicht aufsetzt.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

O2.2 ÜBUNG 2: Freifolge

O2.2.1 Kommandos: „Fuß“

O2.2.2 Ausführung:

Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam, normal, schnell) in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Es muss weiterhin getestet werden, wie sich der Hund verhält, wenn der Hundeführer zwei bis drei Schritte vor und zurückgeht. Ebenfalls wird getestet wie der Hund eine kurze Strecke von 5 – 8 Schritten rückwärtsgeht. In den allgemeinen Bestimmungen werden die Anforderungen der Fußarbeit detaillierter beschrieben.

O2.2.3 Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Keine parallele Fußposition des Hundes führt zum Verlust von ungefähr 2 Punkten. Verlangsamung des Tempos oder Anhalten (vor, während oder nach Winkeln und Kehrtwendungen), sind fehlerhaft und führt zu Punktreduzierung. Wenn ein Hund so dicht am Hundeführer geht, dass er ihn stört oder behindert, werden Punkte abgezogen. Zu mehr Punktabzug führt es, wenn der Hund sich am Hundeführer anlehnt oder diesen bedrängt.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

VDH Prüfungsordnung Obedience

O2.3 Übung 3: Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung [Skizze in Anlage]

O2.3.1 Kommandos: „Fuß“–„Steh“ / „Sitz“ / „Platz“–„Fuß“–„Steh“ / „Sitz“ / „Platz“–„Fuß“

O2.3.2 Ausführung:

Die Übung wird anhand der beigegeführten Skizze durchgeführt. Der LR entscheidet vor dem Wettkampf, welche zwei Positionen in welcher Reihenfolge gezeigt werden müssen.

Aus der Bewegung gibt der Hundeführer, auf Anweisung des Stewards seinem Hund das Kommando für die erste Position (Steh/Sitz/Platz) und danach die Anweisung für die zweite Position. Die Übung wird im normalen Tempo durchgeführt. Es muss ein Winkel nach links oder rechts gezeigt werden. Die Wendepunkte (links/rechts, 90°) sollten mit kleinen Pylonen markiert werden. Die Richtungsänderung und die Reihenfolge der Positionen können variieren, müssen aber für alle Hunde bei dieser Übung in einem Wettbewerb gleich sein.

Der Steward weist den Hundeführer an, wann die Übung beginnt, wann dem Hund die Kommandos (Steh/Sitz/Platz) gegeben werden, wann Kehrtwendungen gemacht werden und wann am Ende angehalten wird. Die Winkel an den Ecken werden selbständig ausgeführt. Die Positionen sollen etwa in der Mitte des 10-Meter-Abschnittes, also bei ca. 5 m ausgeführt werden.

Nachdem der Hundeführer das Kommando für die erste Position gegeben hat, geht er 5 m weiter (bis zur nächsten Wendemarkierung), dreht auf Anweisung des Stewards um und geht auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist zurück, so dass er seinen Hund in einem Abstand von etwa 0,5 m an der linken Seite passiert. Wenn der Hundeführer ungefähr 2 m an seinem Hund vorbeigegangen ist, dreht er auf Anweisung des Stewards erneut um und geht zu seinem Hund zurück. Wenn er seinen Hund erreicht hat, gibt der Hundeführer, ohne anzuhalten, seinem Hund das Kommando zum Anschließen. Hund und Hundeführer gehen bis zum nächsten Wendepunkt (5 m), machen dort eine Rechts- oder Linkswendung (selbständig) und gehen weiter bis zur Mitte des nächsten Abschnittes. Die Übung wird entsprechend der ersten Phase fortgesetzt. Die Übung endet, wenn der Steward eine Anweisung zum Anhalten gibt und „Ende der Übung“ sagt.

Die Steh-, Sitz- bzw. Platz-Position soll parallel zu der imaginären Linie sein, die jeweils den Start-, die Wende- und den Endpunkt miteinander verbindet. Der Abstand zwischen dieser Linie und dem Hund beträgt ca. 0,5 m, unter Berücksichtigung der Größe des Hundes. Die Wendungen sollen 90° betragen und nicht abgerundet sein. Hundeführer und Hund passieren die Wendemarkierungen so, dass diese auf der linken Seite des Teams liegen.

O2.3.3 Beurteilung:

Um Punkte für diese Übung zu bekommen, muss mindestens eine Position korrekt gezeigt werden.

Wenn der Hund einmal die falsche Position einnimmt (z. B. Sitz anstatt Steh), oder eine Position verliert, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Ein Hund verliert eine Position, wenn er sich mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando weiterbewegt, wenn der Hundeführer ein zweites Kommando, ein starkes Handsignal oder starke Körperhilfe für eine Position benutzt.

Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn der Hund bei irgendeiner Position nicht anhält, bevor der Hundeführer die Kehrtwendung ausgeführt hat. Ein zweites Kommando kann gegeben werden um den Hund zu stoppen bevor der Hundeführer den nächsten Wendepunkt erreicht hat. Die Übung kann fortgesetzt werden, aber es können nur noch max. 6 Punkte erreicht werden.

Bei der Bewertung muss auch die Fußarbeit berücksichtigt werden. Ein weiteres Bewertungskriterium ist, dass die Positionen (Steh, Sitz, Platz) parallel zu einer imaginären Linie (zwischen Startpunkt/Winkel/Endpunkt) sind. Bewegungen, langsames Einnehmen der Positionen oder schräge Positionen, schlechte Fußarbeit, Geschwindigkeitsunterschiede, abgerundete Winkel und das nicht Einhalten

VDH Prüfungsordnung Obedience

ten des korrekten Laufschemas (parallel zu den imaginären Verbindungslinien), sind fehlerhaft wie auch das Zurückschauen zum Hund. Der Abzug für solche Fehler beträgt 1 – 4 Punkte.

Es sind keine Zusatzkommandos für das Einnehmen der Positionen erlaubt. Handzeichen und Körperhilfen zum Einnehmen der Positionen sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktverlust. Abhängig von ihrer Intensität und Dauer beträgt der Abzug 3 – 5 Punkte oder führt zum Verlust der Position.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O2.4 ÜBUNG 4: Abrufen mit Steh

O2.4.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Hier“ – „Steh“ oder Handzeichen – „Hier“ – („Fuß“)
[Handzeichen: eine oder zwei Hände können benutzt werden]

O2.4.2 Ausführung:

Der Hund wird abgelegt und der Hundeführer geht etwa 25 – 30 m in die vorgegebene Richtung und dreht sich zu seinem Hund um. Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgerufen. Der Hundeführer bringt seinen Hund ins Steh, nachdem dieser ungefähr die halbe Distanz zurückgelegt hat. Wenn er dazu aufgefordert wird (nach etwa 3 Sekunden) ruft der Hundeführer seinen Hund ab. Der Steward sagt dem Hundeführer lediglich, wann er seinen Hund abrufen soll. Der Hundeführer gibt das Kommando zum Anhalten selbständig an der Markierung. Es darf entweder ein Hörzeichen oder ein Handsignal verwendet werden. Der Name des Hundes kann mit den Abrufkommandos kombiniert werden, aber Name und Befehl müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck von zwei separaten Kommandos erwecken.

O2.4.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf die Abrufkommandos reagiert. Der Hund sollte sich in einer guten Geschwindigkeit bewegen und die Gangart beibehalten – zumindest einen schnellen Trab. Langsames Tempo ist fehlerhaft. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden. Sobald das Kommando gegeben wird, muss der Hund sofort anfangen zu stoppen. Bei der Beurteilung des Anhaltens muss die Schnelligkeit des Hundes berücksichtigt werden. Die Toleranz beim eigentlichen Anhalten kann bei schnellen Hunden etwas größer sein, nicht jedoch bei langsamen Hunden.

Um die vollen Punkte (für das Anhalten) zu bekommen, darf nicht mehr als eine Körperlänge bis zum Anhalten zurückgelegt werden, nachdem das Kommando gegeben wurde. Um überhaupt Punkte (für das Anhalten) zu bekommen, dürfen nicht mehr als 3 Körperlängen überschritten werden.

Wenn insgesamt mehr als 2 Abrufkommandos gegeben werden, beträgt die Höchstpunktzahl 7. Ein drittes Abrufkommando aus irgendeiner Position führt zum Nichtbestehen der Übung wie auch jeweils zwei Kommandos für das Abrufen aus beiden Positionen.

Wenn der Hund die Position zu spät einnimmt (nach 3 Körperlängen stoppt), dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund nicht anhält, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund eine falsche Position beim Anhalten einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich aufsetzt oder aufsteht, bevor er das erste Mal abgerufen wird, können nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich mehr als eine Körperlänge vorwärts bewegt, bevor er das erste Abrufkommando bekommt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

VDH Prüfungsordnung Obedience

O2.5 ÜBUNG 5: In ein Quadrat schicken mit Platz und abrufen

O2.5.1 Kommandos: „Voraus“ – („Steh“) – „Platz“ – „Hier“

O2.5.2 Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund in ein ungefähr 23 m vom Startpunkt entferntes, 3 x 3 m großes Quadrat geschickt. Der Hund sollte sich in einer geraden Linie von vorne in das Quadrat begeben.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt ihm der Hundeführer den Befehl entweder zum Stehen und danach zum Hinlegen, oder sofort zum Hinlegen. Falls der Hund die Stehposition einnehmen soll, muss die Stehposition klar und stabil sein, bevor die Anweisung für das Platzkommando erfolgt.

Auf Anweisung geht der Hundeführer in Richtung der rechten Pylone. Ungefähr 2 m vor dem Pylon wird der Hundeführer aufgefordert, nach links zu gehen und nach etwa 3 m wird er aufgefordert nach links zurück zum Startpunkt zu gehen. Nach weiteren ca. 10 m wird der Hundeführer angewiesen seinen Hund abzurufen, während er weiter auf den Startpunkt zugeht. Wenn er den Startpunkt erreicht hat, wird der Hundeführer aufgefordert, stehen zu bleiben.

Der Hundeführer sollte für diese Übung nicht mehr als vier Kommandos benötigen. Das vierte Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur drei Kommandos erlaubt. Wenn die Laufrichtung des Hundes korrigiert werden muss, dürfen Handzeichen mit den Richtungskommandos kombiniert werden.

O2.5.3 Beurteilung:

Die Bereitschaft des Hundes den Anweisungen und Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und der direkte Weg sollten berücksichtigt werden. Der Hund muss die Befehle befolgen (z. B. wenn ein „Steh“-Kommando im Quadrat gegeben wird muss dieses ausgeführt werden).

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Bei übermäßigen Bewegungen (Körperhilfen) des Hundeführers, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund selbständig arbeitet, führt das zu Punktverlust (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt). Wenn der Hund außerhalb des Vierecks sitzt oder liegt, ist die Übung nicht bestanden. Wenn der Hund bereits sitzt/liegt, darf er nicht mehr dirigiert werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich kein Teil des Hundes außerhalb des markierten Vierecks befinden, außer der Rute.

Die Übung ist nicht bestanden, wenn der Hund vor dem zweiten Winkel des Hundeführers aufsteht oder sich aufsetzt. Nicht mehr als 5 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund aufsitzt/aufsteht nach dem zweiten Winkel des Hundeführers bevor er abgerufen wird. Wenn sich der Hund im Quadrat bewegt, ohne aufzustehen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn er sich aus dem Quadrat bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung nicht bestanden. Wenn sich der Hund sehr langsam bewegt, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden.

Ein zweites Abruf-, Stopp- oder Platzkommando führt zu Punktverlust (-2 Punkte/Kommando). Die Übung ist nicht bestanden wenn auch nur eines dieser Kommandos ein drittes Mal gegeben wird. Handzeichen sind nur erlaubt, wenn der Hund dirigiert werden muss. Wenn der Hund sich neben dem Hundeführer befindet und ein Handzeichen gegeben wird, führt das zum Abzug von 2 Punkten.

Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen. Wird die Steh-Position nicht deutlich gezeigt, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten. Ein Punktabzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von ihrer Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diesen Befehlen Folge zu leisten. Dies kann 1 – 2 Punkte/Kommando betragen.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung am Startpunkt anzuzeigen oder dem Hund das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O2.6 **ÜBUNG 6: Apportieren mit Richtungsanweisung** [Skizze in Anlage]

O2.6.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“ – „Rechts/Links“ und/oder Handzeichen + „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

O2.6.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt mit Blick auf eine 5 m entfernte Markierung. Die Markierung befindet sich etwa 10 m vom Mittelpunkt einer imaginären Linie zwischen zwei Apportel und der Startpunkt ist ungefähr 15 m entfernt von diesem Punkt. Der Steward legt 2 Holzapportel in einer Reihe im Abstand von ungefähr 10 m voneinander aus, so dass sie gut zu sehen sind. Das Apportel, das ausgelost wurde (links oder rechts) wird zuerst ausgelegt.

Der Hundeführer wird angewiesen mit seinem Hund vom Startpunkt in Richtung der Markierung zu gehen, diese zu passieren und nach ungefähr 1 - 2 m auf Anweisung des Stewards umzudrehen. Nachdem der Hundeführer seinen Hund an der Markierung mit Blick auf den Startpunkt in die Steh-Position gebracht hat (Steh aus der Bewegung), kehrt der Hundeführer zum Ausgangspunkt zurück und dreht sich zu seinem Hund um. Nach ca. 3 Sekunden wird der Hundeführer angewiesen den Hund zu dem ausgelosten Apportel zu schicken. Der Hund muss den Gegenstand korrekt apportieren und übergeben. Die Richtungsanweisung und das Apportierkommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

O2.6.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf der Bereitschaft des Hundes liegen, den Apportier-/Richtungsanweisungen Folge zu leisten, auf der Geschwindigkeit des Hundes und darauf, dass er den kürzesten Weg zum korrekten Apportel wählt. Es führt zum Nichtbestehen der Übung, wenn dem Hund am Startpunkt die Richtung gezeigt oder der Hund angefasst wird. Um Punkte für die Übung zu bekommen, muss der Hund an der Markierung stehen bleiben, bis er weitergeschickt wird. Ein Hund der an der Markierung abliegt, sich hinsetzt, oder sich bewegt, kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen. Wenn der Hund sich vor Kommando mehr als eine Körperlänge von seiner Steh-Position entfernt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund vom falschen Apportel ohne anzuhalten direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden. Wenn das falsche Apportel aufgenommen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Der Abzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, den Kommandos Folge zu leisten. Dies kann 1 – 2 Punkte/Kommando betragen.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

O2.7 **ÜBUNG 7: Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen**

O2.7.1 Kommandos: „Fuß“/„Fuß“ oder „Bleib“ – „Such“ + „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

VDH Prüfungsordnung Obedience

O2.7.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt in der Grundstellung und der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Der Steward überreicht dem Hundeführer einen zuvor markierten, hölzernen Gegenstand (10 cm x 2 cm x 2 cm). Der Hundeführer darf den Gegenstand ungefähr 10 Sekunden in der Hand behalten. Dem Hund ist es in dieser Phase nicht erlaubt, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der Steward übernimmt den Gegenstand vom Hundeführer und sagt ihm dann, dass er sich umdrehen soll. Der Hundeführer entscheidet, ob sich sein Hund beim Auslegen der Gegenstände mit ihm zusammen umdrehen soll, oder nicht. Beim Umdrehen ist ein „Bleib“- oder „Fuß“-Kommando erlaubt. Der Steward legt den Gegenstand des Hundeführers, ohne ihn zu berühren, zusammen mit fünf gleichen Gegenständen in einem Abstand von ungefähr 10 m auf dem Boden aus. Die 5 anderen Gegenstände werden vom Steward mit der Hand ausgelegt. Die Gegenstände werden in einem Kreis oder in einer horizontalen Linie im Abstand von etwa 25 cm voneinander ausgelegt. Die Gegenstände sollen in der gleichen Art und Weise für alle Wettkampfteilnehmer ausgelegt werden, aber die Position des zu suchenden Gegenstandes kann variieren. Werden die Gegenstände in einer horizontalen Linie ausgelegt, darf der zu suchende Gegenstand nicht an den äußersten Positionen liegen.

Der Hundeführer wird dann aufgefordert sich umzudrehen und seinem Hund das Kommando zu geben, den markierten Gegenstand zu finden und zu apportieren und dem Hundeführer, entsprechend den allgemeinen Bestimmungen, zu übergeben. Dem Hund sollte die Möglichkeit gegeben werden, wenn die Arbeit aktiv und zielgerichtet ist, ungefähr eine halbe Minute zu suchen. Für jeden Wettkampfteilnehmer müssen sechs neue Gegenstände verwendet werden.

O2.7.3 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsbereitschaft des Hundes und auf seiner Geschwindigkeit. Wenn der Hund einen falschen Gegenstand einmal aufnimmt, dann aber den Korrekten bringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn es dem Hund zu Beginn der Übung erlaubt wird an dem Gegenstand zu riechen oder ihn zu berühren bevor er dem Steward übergeben wird, wenn Kommandos gegeben werden, solange sich der Hund bei den Gegenständen befindet oder wenn der Hund einen falschen Gegenstand zwei Mal aufnimmt. Es ist nicht fehlerhaft, wenn der Hund die Hölzchen beim Suchen beschnüffelt.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Gegenstands, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O2.8 ÜBUNG 8: Distanzkontrolle aus 10 m

O2.8.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – je 2 x „Sitz“/„Steh“/„Platz“ und/oder Handzeichen – „Sitz“

O2.8.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position entsprechend den Kommandos vom Hundeführer 6 Mal verändern (Sitz/Steh/Platz). Er soll dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 10 m und dreht sich zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen muss immer

Sitz – Steh – Platz oder Steh – Sitz – Platz

sein, weshalb das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Die Reihenfolge der Positionen muss für alle Wettkampfteilnehmer bei dieser Übung gleich sein.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward muss ungefähr 3 – 5 m vom Hund entfernt stehen und darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt. Der Steward muss die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden ändern.

Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, wenn er auf Distanz zu seinem Hund ist, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Platz-Kommando geht der Hundeführer auf Anweisung zurück zu seinem Hund und bringt ihn in die Grundstellung.

O2.8.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen, wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden summiert (Vorwärts- und Rückwärts- sowie Seitwärtsbewegungen). Wenn der Hund eine der sechs Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden und wenn er zwei Positionen auslässt, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Demzufolge können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden, wenn der Hund eine Position überspringt und stattdessen die nächste einnimmt. Wenn der Hund sich eine Körperlänge bewegt, kann er nicht mehr als 5 Punkte bekommen. Der Hund muss mindestens 4 Mal die Position verändern, um Punkte zu bekommen.

Falls sich der Hund aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Übertriebene oder zu lang gegebene Hör- und/oder Sichtzeichen, führen zu Punktabzug (siehe allgemeinen Bestimmungen). Nicht mehr als 8 Punkte können vergeben werden, wenn der Hund für einen Positionswechsel einen zweiten Befehl benötigt. Ein weiteres Zusatzkommando führt zum Verlust dieser Position. Somit führt das erste Zusatzkommando für eine Position zum Verlust von 2 Punkten und jedes weitere Zusatzkommando führt zu 1 Punkt Abzug.

Es ist möglich für diese Übung Punkte zu bekommen, auch wenn 4 Positionen erst nach einem Zusatzkommando eingenommen wurden, die Anweisungen aber sofort nach dem zweiten Kommando ausgeführt wurden und zu guten und klaren Positionen führen. Alle weiteren Elemente dieser Übung müssen in diesem Fall vorzüglich sein.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

O2.9 ÜBUNG 9: Metallapport über eine Hürde

O2.9.1 Kommandos: „Hopp“ + „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

O2.9.2 Ausführung:

Der Hundeführer wird mit seinem Hund in einem Abstand von 2 – 4 m (Hundeführer darf den Abstand zur Hürde wählen) vor einer Hürde in der Grundstellung aufgestellt. Der Steward kündigt den Beginn der Übung an und überreicht dem Hundeführer ein Metallapportel. Der Hundeführer wirft das Apportel auf Anweisung des Stewards über die Hürde. Auf Anweisung gibt der Hundeführer dem Hund das Kommando über die Hürde zu springen, den Gegenstand zu apportieren und zurückzuspringen. Das „Bring“-Kommando darf nicht später gegeben werden, als der Hund zum Sprung ansetzt.

O2.9.3 Beurteilung:

Die Übung beginnt in der Grundstellung und endet in der Grundstellung, wenn der Hund das Apportel übergeben hat und der Steward „Übung beendet“ verkündet. Wenn der Hund einen Moment nach dem Apportel suchen muss, dürfen keine Punkte abgezogen werden, solange er aktiv arbeitet. Wenn der Hund die Hürde beim Sprung berührt – wenn auch nur leicht – ist die Maximalpunktzahl 8 Punkte.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Wenn der Hund sich auf der Hürde abstützt oder wenn er nicht beide Sprünge zeigt – hin und zurück, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn die Hürde umfällt, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund vor dem Kommando reagiert, ohne die Grundstellung zu verlassen, müssen 2 – 4 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund den Hundeführer verlässt, wenn das Apportel ausgeworfen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

02.10 ÜBUNG 10: Gesamteindruck

Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt aber im Ring bleibt, können keine Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn sich der Hund im Ring löst, wird der Hund disqualifiziert.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

***Bestanden wird die Obedience-Klasse 2 ab 192 Punkten.
Ab 256 Punkten darf in Obedience 3 gestartet werden***

03. Obedience Klasse 3 (National)

Die Klasse 3 entspricht in Übungsaufbau und Bewertung der Klasse 3 der FCI Prüfungsordnung für Obedience in der jeweils gültigen Fassung.

VII. Schlussbestimmung und Gültigkeit

- Alles, was dieses Reglement nicht ausdrücklich vorsieht, liegt in der Zuständigkeit des VDH Ausschusses für Obedience.
- Falls ein Fall eintritt, für den dieses Reglement oder die darauf basierenden Ausführungsbestimmungen nicht ausreichen, der jedoch während einer Prüfung oder eines Wettkampfes entschieden werden muss, entscheidet der LR. Gegen diesen Entscheid ist kein Widerspruch möglich.
- Rahmenbedingungen und Vorgaben zur Durchführung und Teilnahme an der VDH-DM Obedience und der Qualifikation zur FCI Obedience Sektions- und/oder Weltmeisterschaften regeln gesonderte Durchführungsbestimmungen des VDH.
- Diese nationale Prüfungsordnung Obedience des VDH in den Klassen Beginner, Klasse 1 und Klasse 2 wurde auf Vorschlag des VDH Ausschuss für Obedience durch den VDH-Vorstand beschlossen und mit Wirkung zum 01.01.2016 in Kraft gesetzt.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Teil 2 Internationale Obedience Prüfungsordnung (FCI PO Obedience)

Die Inhalte im Teil 2 sind ein Auszug aus der Internationalen Prüfungsordnung für Obedience der FCI, die kursiv gedruckte Kapitelangabe entspricht dieser Prüfungsordnung.

(General regulations for participation in obedience trials and competitions in the international obedience class – Effective 01.01.2016)

O3. Obedience Klasse 3 (FCI)

O3.1 ÜBUNG1: 2 Minuten Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht

O3.2 ÜBUNG 2: 1 Minute Liegen in einer Gruppe mit Abrufen

Kommandos: “Sitz” – “Bleib” – „Platz“ und/oder Handzeichen – „Hier“ – („Fuß“)

Ausführung:

Die Übungen 1 und 2 werden miteinander kombiniert

Teil 1: 2 Minuten Sitzen in einer Gruppe

Teil 2: 1 Minute Liegen in einer Gruppe mit Abrufen

Die Punkte werden für beide Übungen nach Beendigung des zweiten Teils einzeln vergeben.

Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer einer Gruppe mit ihren Hunden in Grundstellung im Abstand von ungefähr 4 m in einer Reihe stehen und der Steward ankündigt, dass die Übung beginnt. Auf Anweisung verlassen die Hundeführer für 2 Minuten ihre Hunde und begeben sich außer Sicht. Nach Ablauf der 2 Minuten, werden die Hundeführer dazu aufgefordert, sich innerhalb der Ringabgrenzung in einer Reihe mit Blickrichtung zu ihren Hunden aufzustellen. Die Hundeführer werden danach angewiesen, auf ihre Hunde zuzugehen und nicht weniger als ungefähr 10 m vor ihnen auf Anweisung stehen zu bleiben. Der erste Teil der Gruppenübung wird daraufhin vom Steward für beendet erklärt.

Der Hundeführer kann entscheiden, dass er den Teil 2 nicht ausführt. In diesem Fall geht der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bleibt bis zum Ende der Gruppenübungen neben dem Hund stehen. Dieser Teil der Übung wird daraufhin mit 0 Punkten bewertet.

Teil 2 beginnt.

Der Steward kündigt den Beginn des zweiten Teils an. Die Hundeführer werden vom Steward angewiesen ihre Hunde nacheinander von links nach rechts in die Platzposition zu bringen. Nachdem die Hunde 1 Minute gelegen haben, werden sie nacheinander auf Anweisung des Stewards von rechts nach links abgerufen. Ein lautes Kommando, das die anderen Hunde beeinflusst, führt zu hohem Punktabzug.

Es sollten 4 Hunde in einer Gruppe sein, aber nicht weniger als 3. Falls jedoch nur 5 Hunde in der Klasse 3 eines Wettbewerbs gemeldet sind, können auch 5 Hunde eine Gruppe bilden.

Beurteilung:

Ein Hund, der im Teil 1 aufsteht oder sich hinlegt, bekommt keine Punkte für diesen Teil der Gruppenübung. Wenn ein Hund seinen Platz um mehr als zwei Körperlängen verlässt, sind beide Teile der Gruppenübung mit 0 Punkten zu bewerten. Wenn der Hund aufsteht oder sich hinlegt nachdem die 2 Minuten vorüber sind, sich die Hundeführer aber bereits im Ring in einer Reihe aufgestellt haben, können nicht mehr als 5 Punkte gegeben werden. Hunde, die nach dem ersten Teil stehen oder liegen, können nacheinander (auf Anweisung des Stewards) in die Sitzposition kommandiert werden. Für das erste Kommando gehen für den Teil 2 keine Punkte verloren. Wenn ein weiteres Kommando benötigt wird, werden 2 Punkte abgezogen. Wenn der Hund danach nicht sitzt, wird Teil 2 mit 0 Punkten bewertet.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Wenn ein Hund sich vor seinem Kommando hinlegt (z.B. auf das Kommando des Nachbarn), können nicht mehr als 8 Punkte für Teil 2 gegeben werden. Wenn ein Hund auf ein Rückrufkommando eines anderen Hundes kommt, können nicht mehr als 5 Punkte für Teil 2 vergeben werden. Wenn ein Hund ohne ein Kommando zurückkommt, können für Teil 2 keine Punkte vergeben werden.

Falls der Hund 1 - 2 mal bellt, werden 1-2 Punkte abgezogen; wenn der Hund die meiste Zeit bellt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Es ist dem Hund erlaubt, seinen Kopf zu drehen und umher zu schauen. Er darf auch Interesse an Ablenkungen und Geräuschen innerhalb und außerhalb des Ringes zeigen. Der Hund darf aber nicht den Eindruck von Unruhe oder Ängstlichkeit erwecken. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Es wird empfohlen, dass während dieser Übung die äußere Seite des Ringes vor den Hunden für die Zuschauer geschlossen ist (ausgenommen Ringpersonal). Bei Sektions- und Weltmeisterschaften ist dies obligatorisch.

Teil 1 Koeffizient: 2

Höchstpunktzahl: 20

Teil 2 Koeffizient: 2

Höchstpunktzahl: 20

O3.3 **ÜBUNG 3: Freifolge**

O3.3.1 Kommandos: „Fuß“

O3.3.2 Ausführung:

Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam, normal, schnell) in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln, Kehrtwendungen und Stopps überprüft. Der Hund muss weiterhin getestet werden, wie er dem Hundeführer folgt, wenn dieser zwei oder drei Schritte in unterschiedliche Richtungen (nach links, rechts, vor und zurück) sowie Winkel und Kehrtwendungen nach links oder rechts aus der Grundstellung heraus ausführt. Es wird auch geprüft wie sich der Hund beim Rückwärtsgehen über eine Strecke von etwa 5 bis 10 m (15 bis 30 Schritte) verhält. Das Rückwärtsgehen kann einen Winkel beinhalten. In den allgemeinen Bestimmungen wird die Fußarbeit detailliert beschrieben.

O3.3.3 Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich langsam bewegt, können nur 6 – 7 Punkte gegeben werden. Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Keine parallele Fußposition des Hundes führt zum Verlust von ungefähr 2 Punkten. Verlangsamung des Tempos oder Anhalten (vor, während oder nach Winkeln und Kehrtwendungen), sind fehlerhaft und führt zu Punktreduzierung. Wenn ein Hund so dicht am Hundeführer geht, dass er ihn stört oder behindert, werden Punkte abgezogen. Zu mehr Punktabzug führt es, wenn der Hund sich am Hundeführer anlehnt oder diesen bedrängt.

Koeffizient: 3

Höchstpunktzahl: 30

O3.4 **ÜBUNG 4: Steh, Sitz und Platz aus der Bewegung** [Skizze in Anlage]

O3.4.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“ – „Fuß“ – „Sitz“ – „Fuß“ – „Platz“ – „Fuß“

O3.4.2 Ausführung:

Die Übung wird entsprechend der unten stehenden Figur ausgeführt. Der LR entscheidet vor dem Wettkampf in welcher Reihenfolge die Positionen gezeigt werden sollen. Während er im normalen

VDH Prüfungsordnung Obedience

Schritt geht, kommandiert der Hundeführer auf Anweisung des Stewards den Hund in die Steh-, Sitz- und Platz-Position.

Es gibt eine Rechts- und eine Linkswendung. Die Punkte, an denen die Wendungen nach links oder rechts (90°) ausgeführt werden sollen, werden mit kleinen Pylonen oder Schildern gekennzeichnet. Die Reihenfolge der Positionen und die Reihenfolge der Rechts- oder Linkswendungen können variieren, sollen aber für alle Hunde dieser Übung in einem Wettkampf gleich sein.

Der Steward wird den Hundeführer anweisen, wann die Übung beginnt, wann der Hund die Positionen einzunehmen hat, wann der Hundeführer sich umdrehen soll und wann am Ende angehalten wird. Die Positionen sollen etwa in der Mitte des 10-Meter-Abschnittes, also bei ca. 5 m ausgeführt werden.

Nachdem der Hundeführer das Kommando für die erste Position gegeben hat, geht er 5 m weiter (bis zur nächsten Wendemarkierung), dreht auf Anweisung des Stewards um und geht auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist zurück, so dass er seinen Hund in einem Abstand von etwa 0,5 m an der linken Seite passiert. Wenn der Hundeführer ungefähr 2 m an seinem Hund vorbeigegangen ist, dreht er auf Anweisung des Stewards erneut um und geht zu seinem Hund zurück. Wenn er seinen Hund erreicht hat, gibt der Hundeführer, ohne anzuhalten, seinem Hund das Kommando zum Anschließen. Hund und Hundeführer gehen bis zum nächsten Wendepunkt (5 m), machen dort eine Rechts- oder Linkswendung (selbständig) und gehen weiter bis zur Mitte des nächsten Abschnittes. Die Übung wird entsprechend der ersten Phase fortgesetzt. Die Übung endet, wenn der Steward eine Anweisung zum Anhalten gibt und „Ende der Übung“ sagt.

Die Steh-, Sitz- und Platz-Position soll parallel zu der imaginären Linie sein, die jeweils den Start-, die Wende- und den Endpunkt miteinander verbindet. Der Abstand zwischen dieser Linie und dem Hund beträgt ca. 0,5 m, unter Berücksichtigung der Größe des Hundes. Die Winkel sollen 90° betragen und nicht abgerundet sein. Hundeführer und Hund passieren die Wendemarkierungen so, dass diese auf der linken Seite des Teams liegen.

O3.4.3 Beurteilung:

Um Punkte für diese Übung zu bekommen, müssen mindestens zwei Positionen korrekt gezeigt werden. Wenn der Hund einmal die falsche Position einnimmt (z. B. Sitz anstatt Steh), oder eine Position verliert, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Ein Hund verliert eine Position, wenn er sich mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando weiterbewegt, wenn der Hundeführer ein zweites Kommando, ein starkes Handsignal oder starke Körperhilfe für eine Position benutzt.

Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn der Hund bei irgendeiner Position nicht anhält, bevor der Hundeführer die Kehrtwendung ausgeführt hat. Ein zweites Kommando kann gegeben werden um den Hund zu stoppen bevor der Hundeführer den nächsten Wendepunkt erreicht hat. Die Übung kann fortgesetzt werden, aber es können nur noch max. 6 Punkte erreicht werden.

Bei der Bewertung muss auch die Fußarbeit berücksichtigt werden. Ein weiteres Bewertungskriterium ist, dass die Positionen (Steh, Sitz, Platz) parallel zu einer imaginären Linie (zwischen Startpunkt/Winkel/Endpunkt) sind. Bewegungen, langsames Einnehmen der Positionen oder schräge Positionen, schlechte Fußarbeit, Geschwindigkeitsunterschiede, abgerundete Winkel und das nicht Einhalten des korrekten Laufschemas (parallel zu den imaginären Verbindungslinien), sind fehlerhaft wie auch das Zurückzuschauen zum Hund. Der Abzug für solche Fehler beträgt 1 – 4 Punkte.

Es sind keine Zusatzkommandos für das Einnehmen der Positionen erlaubt. Handzeichen und Körperhilfen zum Einnehmen der Positionen sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktverlust. Abhängig von ihrer Intensität und Dauer beträgt der Abzug 3 – 5 Punkte oder führt zum Verlust der Position.

Koeffizient: 3

Höchstpunktzahl: 30

VDH Prüfungsordnung Obedience

O3.5 Übung 5: Abrufen mit Steh und Platz

O3.5.1 Kommandos:
“Platz” – “Bleib” – “Hier” – “Steh” oder Handzeichen – „Hier“ – “Platz” oder Handzeichen – „Hier“ – („Fuß“)
[Handzeichen: Eine Hand ober beide Hände können benutzt werden]

O3.5.2 Ausführung:

Der Hund wird in die Position „Platz“ gebracht und der Hundeführer entfernt sich ca. 30 – 35 m in die angegebene Richtung. Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgerufen. Der Hundeführer gibt seinem Hund das Hör- oder Sichtzeichen zum Stehen, wenn ca. ein Drittel der Distanz zurückgelegt wurde. Auf Anweisung des Stewards (nach etwa 3 Sekunden) ruft der Hundeführer erneut seinen Hund ab. Wenn dieser ungefähr zwei Drittel der Strecke zurückgelegt hat, bekommt der Hund das Hör- oder Sichtzeichen zum Hinlegen. Nach dem zweiten Stopp wird auf Anweisung des Stewards (nach etwa 3 Sekunden) der Hund erneut abgerufen.

Der Steward erteilt dem Hundeführer nur die Anweisung, seinen Hund zu rufen. Die Stoppkommandos hingegen gibt der Hundeführer selbstständig in Höhe aufgestellter Markierungen (Pylonen). Hör- und Sichtzeichen dürfen bei den Stopps gemischt werden, so kann zum Beispiel beim ersten Stopp ein Hörzeichen und beim zweiten Stopp ein Sichtzeichen gegeben werden, jedoch nicht beides gleichzeitig. Zu den Rückrufkommandos darf der Name des Hundes hinzugefügt werden. Es darf aber nicht der Eindruck von zwei separaten Kommandos entstehen.

O3.5.3 Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf die Abrufkommandos reagiert. Der Hund sollte eine gute und gleichmäßige Geschwindigkeit zeigen, mindestens einen schnellen Trab. Langsame Bewegungen sind fehlerhaft. Bei der Bewertung der Geschwindigkeit muss die Rasse berücksichtigt werden. Sobald das Kommando gegeben wird, muss der Hund sofort anfangen zu stoppen. Bei der Beurteilung des Anhaltens muss die Schnelligkeit des Hundes berücksichtigt werden. Die Toleranz beim eigentlichen Anhalten kann bei schnellen Hunden etwas größer sein, nicht jedoch bei langsamen Hunden.

Um die vollen Punkte (für das Anhalten) zu bekommen, darf nachdem das Kommando gegeben wurde, nicht mehr als eine Körperlänge bis zum Anhalten zurückgelegt werden. Um überhaupt Punkte (für das Anhalten) zu bekommen, dürfen nicht mehr als ungefähr 3 Körperlängen überschritten werden. Wenn insgesamt mehr als 3 Abrufkommandos gegeben werden, beträgt die Höchstpunktzahl 7. Ein drittes Abrufkommando aus irgendeiner Position führt zum Nichtbestehen der Übung.

Wenn der Hund die Position zu spät einnimmt (nach mehr als 3 Körperlängen stoppt), dürfen nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden. Läuft ein Hund bei einer Position durch und hält gar nicht an, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Falls der Hund bei beiden Positionen durchläuft oder er zeigt diese in verkehrter Reihenfolge, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Falls der Hund einmal eine falsche Position einnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund eine Position verändert, müssen 2 Punkte abgezogen werden. Falls der Hund sich vor dem ersten Abrufen aufsetzt, aufsteht oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Falls sich der Hund vor dem ersten Abrufen mehr als eine Körperlänge bewegt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Koeffizient: 4

Höchstpunktzahl: 40

VDH Prüfungsordnung Obedience

O3.6 ÜBUNG 6: In ein Quadrat schicken mit Richtungsanweisung, Platz und abrufen [Skizze in Anlage]

O3.6.1 Kommandos:
“Vorán” – “Steh” – “Rechts“/“Links” und/oder Sichtzeichen – (“Steh”) – “Platz” – “Fuß”

O3.6.2 Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den LR darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“-Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird.

Der Hundeführer schickt seinen Hund in einen Kreis und gibt die Anweisung zum Stehen. Alle vier Füße des Hundes müssen sich innerhalb dieses Kreises befinden. Der Kreis hat einen Radius von 2 m und der Kreismittelpunkt befindet sich etwa 10 m vom Startpunkt entfernt. Im Mittelpunkt des Kreises kann sich eine sehr kleine Markierung befinden (kein Pylon oder Halbschale), dies ist aber nicht erforderlich. Der Umfang des Kreises muss durch Markierungen sichtbar gemacht sein. Möglich sind mindestens acht Markierungsstriche oder eine durchgehende Kennzeichnung des gesamten Kreisumfangs.

Nachdem der Hund für etwa 3 Sekunden innerhalb des Kreises gestanden ist, wird der Hundeführer angewiesen seinen Hund auf direktem Weg in ein 3 m x 3 m großes und etwa 25 m vom Startpunkt entferntes Quadrat zu schicken.

Die Begrenzung des Quadrats sowie der markierte Kreis müssen mindestens 3 Meter von der Ringbegrenzung entfernt sein.

Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, befiehlt der Hundeführer dem Hund entweder zu stehen und dann sich hinzulegen oder sofort die Platz-Position einzunehmen. Wenn der Hund die Steh-Position einnehmen soll, muss diese klar und stabil sein, bevor das Platz-Kommando gegeben wird.

Auf Anweisung geht der Hundeführer auf seinen Hund zu. Etwa 2 m vor dem Quadrat bekommt der Hundeführer die Anweisung für einen Winkel (90°). Nach ungefähr 10 m erhält der Hundeführer die Anweisung in Richtung des Startpunktes zurück zu gehen. Nach weiteren 10 m gibt der Steward dem Hundeführer die Anweisung seinen Hund abzurufen, während dieser weiterhin in Richtung des Startpunktes geht. Wenn der Startpunkt erreicht ist, wird der Hundeführer angewiesen, anzuhalten.

Der Hund sollte in einer geraden Linie in den Kreis laufen und sich von dort in einer geraden Linie von vorne in das Quadrat begeben. Der Winkel zwischen den Verbindungslinien vom Startpunkt zum Kreismittelpunkt sowie vom Kreismittelpunkt zur Mitte des Quadrats muss 90° betragen.

O3.6.3 Beurteilung:

Die Bereitschaft des Hundes, den Richtungsanweisungen und den Kommandos Folge zu leisten, die Geschwindigkeit des Hundes und die Wahl des direkten Weges sollten bei der Bewertung berücksichtigt werden. Wenn der Hund sich von der Seite oder von Hinten in das Quadrat begibt, müssen 0,5 - 1 Punkt abgezogen werden.

Um 10 Punkte zu erreichen darf der Hundeführer für diese Übung nicht mehr als sechs Kommandos benötigen. Das sechste Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur fünf Kommandos erlaubt. Der Hund muss die Hörzeichen ausführen, das bedeutet, wenn ein Hörzeichen zum Steh im Quadrat verwendet wird, muss dieser Befehl ausgeführt werden. Wenn ein Hörzeichen „Platz“ gegeben wird, muss sich der Hund auch sofort legen.

Falls der Hund selbstständig arbeitet, führt das zu Punktabzug. Das bedeutet z. B., dass das “Steh” Hörzeichen im Kreis und die „Steh“ bzw. “Platz” Hörzeichen im Quadrat gegeben werden müssen. Wenn der Hundeführer seine Grundstellung während er Kommandos gibt verändert, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Bei übertriebenen Aktionen des Hundeführers (Körpersprache) sollen nicht

VDH Prüfungsordnung Obedience

mehr als 8 Punkte vergeben werden. Der Hund muss mit allen vier Pfoten innerhalb des Kreises stehen, bevor der Hundeführer angewiesen wird, ihn ins Quadrat zu senden. Ein Hund, der sich im Kreis hinsetzt oder hinlegt, sollte nicht mehr als 8 Punkte erhalten. Falls sich der Hund außerhalb des Kreises oder Quadrats hinsetzt oder hinlegt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Falls der Hund bereits liegt/sitzt, können keine Korrekturkommandos mehr gegeben werden. Um Punkte zu bekommen, darf sich kein Teil des Hundes außerhalb des markierten Vierecks befinden, außer der Rute.

Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn der Hund vor dem zweiten Winkel des Hundeführers aufsteht oder sich aufsetzt. Nicht mehr als 5 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund aufsteht/aufsteht nach dem zweiten Winkel des Hundeführers bevor er abgerufen wird. Wenn sich der Hund im Quadrat bewegt, ohne aufzustehen, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn er sich aus dem Quadrat bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn sich der Hund sehr langsam bewegt, können ungefähr 6 Punkte gegeben werden.

Ein zweites Abruf-, Steh- (sowohl im Kreis als auch im Quadrat) oder Platzkommando führt zu Punktverlust (-2 Punkte/Kommando). Die Übung ist nicht bestanden wenn auch nur eines dieser Kommandos ein drittes Mal gegeben wird. Handzeichen sind nur erlaubt, wenn der Hund dirigiert werden muss. Wenn der Hund sich neben dem Hundeführer befindet und ein Handzeichen gegeben wird, führt das zum Abzug von 2 Punkten.

Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 3 Punkte abgezogen. Wird die Steh-Position nicht deutlich gezeigt, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten. Ein Punktabzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von ihrer Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diesen Befehlen Folge zu leisten. Dies kann 1 – 2 Punkte/Kommando betragen.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung, den Kreis oder das Quadrat am Startpunkt anzuzeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

Koeffizient: 4

Höchstpunktzahl: 40

O3.7 **ÜBUNG 7: Holzapport mit Richtungsanweisung** [Skizze in Anlage]

O3.7.1 Kommandos: “Voran” – “Steh” – “Rechts“/“Links” und/oder Sichtzeichen + “Bring” – “Aus” – („Fuß“)

O3.7.2 Ausführung:

Drei hölzerne Apportel werden in einer Reihe im Abstand von ca. 5 m zueinander ausgelegt, so dass jedes deutlich sichtbar ist. Der Startpunkt ist ca. 20 m vom mittleren Apportel entfernt. Der Hundeführer schickt seinen Hund in einen Kreis und gibt die Anweisung zum Stehen. Alle vier Füße des Hundes müssen sich innerhalb dieses Kreises befinden. Der Kreis hat einen Radius von 2 m und der Kreismittelpunkt befindet sich etwa 10 m vom Startpunkt entfernt. Im Mittelpunkt des Kreises befindet sich ein kleiner Pylon (oder eine Halbschale). Der Umfang des Kreises muss durch Markierungen sichtbar gemacht sein. Möglich sind mindestens acht Markierungsstriche oder eine durchgehende Kennzeichnung des gesamten Kreisumfangs. Nach ca. 3 Sekunden wird der Hundeführer angewiesen, seinen Hund zu dem rechten oder linken Apportel zu senden, welches durch Losentscheid bestimmt wurde. Der Hund soll dieses apportieren und korrekt übergeben. Das Richtungskommando (rechts oder links) sowie das Apportierkommando müssen zusammenhängend gegeben werden, da ein zu spät gegebenes Apportierkommando als zusätzliches Kommando interpretiert wird.

Nachdem durch Auslosung feststeht, welches Apportel zu apportieren ist, platziert der Steward drei Apportel. Das in der Mitte liegende Apportel wird niemals ausgelost. Das geloste Apportel (links oder rechts) wird immer zuerst ausgelegt. Die Apportel sollten mindestens 3 m vom Ring Randentfernt ausgelegt werden.

VDH Prüfungsordnung Obedience

Während dieses Vorganges steht der Hundeführer mit seinem Hund in Grundstellung am Startpunkt in Blickrichtung zum mittleren Apportel.

O3.7.3 Beurteilung:

Augenmerk soll auf die Arbeitswilligkeit und Lenkbarkeit des Hundes gelegt werden, sowie auf die Geschwindigkeit des Hundes. Es soll der kürzeste Weg zum Apportel genommen werden. Um Punkte bei dieser Übung zu erhalten, muss der Hund innerhalb des Kreises stehen. Ein Hund, der in dem Kreis sitzt oder liegt kann nicht mehr als 8 Punkte erhalten.

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund ohne „Stopp“-Kommando vom falschen Apportel direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund ein falsches Apportel aufnimmt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

Höchstpunktzahl: 30

O3.8 **ÜBUNG 8: Um einen Pylon senden, Steh/Sitz oder Platz und Holzapport mit Richtungsanweisung über einen Sprung** [Skizze in Anlage]

O3.8.1 Kommandos: „Herum“ – „Steh“/„Sitz“/„Platz“ und oder Handzeichen – „Rechts“/„Links“ und/oder Sichtzeichen + „Bring“ – „Hopp“ – „Aus“ – („Fuß“)

O3.8.2 Beschreibung:

Bevor der Wettkampf beginnt, legt der LR fest welche Position (Steh/Sitz/Platz) der Hund auf dem Rückweg zum Hundeführer einnehmen soll. Diese Position gilt für alle Teilnehmer dieser Klasse. Der Hundeführer lost aus, auf welche Seite (links/rechts vom Hundeführer aus gesehen) der Hund apportieren und springen soll. Daraus ergibt sich auch, ob der Hund den offenen Sprung oder die geschlossene Hürde nehmen soll. Es wird verdeckt gelost, das Ergebnis wird dem Hundeführer nicht mitgeteilt. Der Hundeführer erhält diese Information erst, nachdem der Hund die Position Steh/Sitz oder Platz eingenommen hat. Die Holzapportel werden immer in der gleichen Reihenfolge innerhalb eines Wettkampfes ausgelegt (von rechts nach links oder von links nach rechts), unabhängig davon, welches Apportel ausgelost wurde.

Ein ca. 40 cm hoher Pylon ist gut sichtbar in einer Entfernung von etwa 20 m vom Startpunkt positioniert. Eine Hürde und ein offener Sprung werden in einem Abstand von 5 m vom Startpunkt und in einem Abstand von 5 m zueinander aufgestellt.

O3.8.3 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund in Grundstellung am Startpunkt. Der Steward kündigt den Beginn der Übung an und legt jeweils ein Holzapportel ca. 5 m hinter die Hürden. Auf Anweisung schickt der Hundeführer seinen Hund um den Pylon. Wenn der Hund den Pylon eindeutig umrundet hat und sich ungefähr 2 m weit auf dem Rückweg zum Hundeführer befindet, aber noch nicht die imaginäre Linie zwischen den beiden Apportel überschritten hat, gibt der Hundeführer selbständig dem Hund die Anweisung die Position einzunehmen, die vom LR zuvor bestimmt wurde. Hör- und Sichtzeichen dürfen gleichzeitig gegeben werden. Nach ca. 3 Sekunden informiert der Steward den Hundeführer, welches Apportel der Hund apportieren soll. Daraufhin gibt der Hundeführer dem Hund

VDH Prüfungsordnung Obedience

das Kommando das ausgeloste Apportel über die auf derselben Seite stehende Hürde bzw. den Sprung zu apportieren.

O3.8.4 Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf die Arbeitswilligkeit und Lenkbarkeit des Hundes gelegt werden sowie auf die Geschwindigkeit des Hundes und inwieweit er den direkten Wegnimmt. Der Hund muss eine gute und gleichmäßige Geschwindigkeit zeigen, mindestens einen schnellen Trab. Langsames Arbeiten ist fehlerhaft und führt zu Punktereduzierung (-1 bis -5 Punkte). Die Rasse muss beim Richten in Bezug auf Geschwindigkeit berücksichtigt werden. Der Hund muss die Anweisungen umgehend befolgen. Eine geringfügige Toleranzgrenze soll schnellen Hunden zugesprochen werden, jedoch keinesfalls langsamen Hunden. Um Punkte für diese Übung zu erhalten, muss der Hund in der Position (Steh/Sitz/Platz) bleiben, bis er weitere Anweisungen für diese Übung erhält. Ein Hund der eine falsche Position einnimmt, kann nicht mehr als 8 Punkte erhalten. Wenn ein Hund vor dem Pylon umdreht, muss er korrigiert werden. Dies führt zu Punktreduzierung. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn der Hund nicht um den Pylon geht. Der Hundeführer hat für diese Korrektur zwei Zusatzkommandos zur Verfügung (-1 Punkt für jedes Zusatzkommando, wenn der Hund dieses ausführt). Nachdem der Hund um den Pylon gegangen ist, muss er die geforderte Position auf Anweisung des Hundeführers einnehmen.

Der Hundeführer bekommt die Information welches Apportel (rechts/links) vom Hund apportiert werden muss erst, wenn der Hund die Position (Steh/Sitz/Platz) eingenommen hat. Dem Hundeführer ist es gestattet ein Sprung-Kommando zu geben, nachdem der Hund das Apportel aufgenommen hat. Wenn der Hund die imaginäre Verbindungslinie zwischen den Apportel überschritten hat ohne das richtige Apportel aufgenommen zu haben, wird die Übung mit 0 bewertet.

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht (oder Hürde), angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund ohne „Stopp“-Kommando vom falschen Apportel (oder Hürde) direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden.

Ein Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität ab, mit der sie gegeben werden und von der Bereitschaft des Hundes diesen Anweisungen Folge zu leisten. Dies kann ein Punktabzug von 1 - 2 Punkten pro Kommando bedeuten. Ein Punktabzug für andere Zusatzkommandos muss mit den allgemeinen Bestimmungen übereinstimmen.

Wenn ein Hund auf dem Weg zum Pylon eine Hürde überspringt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund ein falsches Apportel aufnimmt, auf dem Rückweg keine oder die falsche Hürde überspringt, wird die Übung mit 0 Punkten bewertet.

Wenn der Hund die Hürde berührt, werden 2 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund beim offenen Sprung die Stange abwirft, werden 2 Punkte abgezogen.

Wenn der Hund sich auf der Hürde aufstützt, oder die Hürde umwirft, wird die Übung mit 0 Punkten bewertet.

Reagiert der Hund vor den Anweisungen des Hundeführers werden 2 - 4 Punkte abgezogen. Wenn er selbständig arbeitet (z.B. wenn er vor dem Kommando anhält) werden 2 Punkte abgezogen.

Wenn dem Hund am Startpunkt Richtungen angezeigt werden, führt das zum Nichtbestehen der Übung (0 Punkte).

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 4

Höchstpunktzahl: 40

VDH Prüfungsordnung Obedience

O3.9 ÜBUNG 9: Geruchsidentifizierung aus 6 – 8 Holzgegenständen

[Skizze in Anlage]

O3.9.1 Kommandos: „Bleib“ oder „Fuß“/“Fuß“ – „Such“ + „Bring“ – “Aus” – („Fuß“)

O3.9.2 Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt in der Grundstellung und der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Der Steward überreicht dem Hundeführer einen zuvor markierten, hölzernen Gegenstand (10 cm x 2 cm x 2 cm). Der Hundeführer darf den Gegenstand ungefähr 5 Sekunden in der Hand behalten. Dem Hund ist es in dieser Phase nicht erlaubt, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der Steward übernimmt den Gegenstand vom Hundeführer und sagt ihm dann, dass er sich umdrehen soll. Der Hundeführer entscheidet, ob sich sein Hund beim Auslegen der Gegenstände mit ihm zusammen umdrehen soll, oder nicht. Beim Umdrehen ist ein „Bleib“- oder „Fuß“-Kommando erlaubt. Der Steward legt den Gegenstand des Hundeführers, ohne ihn zu berühren, zusammen mit 5 bis 7 gleichen Gegenständen in einem Abstand von ungefähr 10 m auf dem Boden aus. Die 5 bis 7 anderen Gegenstände werden vom Steward mit der Hand ausgelegt. Die Gegenstände werden in einem Muster im Abstand von etwa 25 cm voneinander ausgelegt. Die Gegenstände sollen in der gleichen Art und Weise für alle Wettkampfteilnehmer ausgelegt werden, aber die Position des zu suchenden Gegenstandes kann variieren.

Der Hundeführer wird dann aufgefordert sich umzudrehen und seinem Hund das Kommando zu geben, den markierten Gegenstand zu finden und zu apportieren und dem Hundeführer, entsprechend den allgemeinen Bestimmungen, zu übergeben. Dem Hund sollte die Möglichkeit gegeben werden, wenn die Arbeit aktiv und zielgerichtet ist, ungefähr eine halbe Minute zu suchen. Für jeden Wettkampfteilnehmer müssen neue Gegenstände verwendet werden.

O3.9.3 Auslegebeispiele: [siehe Skizzen]

O3.9.4 Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsbereitschaft des Hundes und auf seiner Geschwindigkeit. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn es dem Hund zu Beginn der Übung erlaubt wird an dem Gegenstand zu riechen oder ihn zu berühren bevor er dem Steward übergeben wird, wenn Kommandos gegeben werden, solange sich der Hund bei den Gegenständen befindet oder wenn der Hund einen falschen Gegenstand aufnimmt. Es ist nicht fehlerhaft, wenn der Hund an den Gegenständen riecht, während er nach den richtigen sucht.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Gegenstands, darauf Beißen oder Kauen, werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

Höchstpunktzahl: 30

O3.10 ÜBUNG 10: Distanzkontrolle aus 15 m

O3.10.1 Kommandos: “Platz” – “Bleib” – “Sitz”/“Steh”/“Platz” (2 x) und/oder Handzeichen – „Sitz“

O3.10.2 Ausführung:

Der Hund muss seine Position entsprechend den Kommandos vom Hundeführer 6-mal verändern (Sitz/Steh/Platz). Er soll dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von unge-

VDH Prüfungsordnung Obedience

fähr 15 m und dreht sich zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen kann variieren, muss aber für alle Wettkampfteilnehmer dieser Klasse gleich sein. Jede Position muss 2-mal gezeigt werden, wobei das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward muss ungefähr 3 – 5 m vom Hund entfernt stehen und darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen zu den Positionswechseln anzeigt. Der Steward muss die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden ändern.

Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, wenn er auf Distanz zu seinem Hund ist, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Platz-Kommando geht der Hundeführer auf Anweisung zurück zu seinem Hund und bringt ihn in die Grundstellung.

O3.10.3 Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen, wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden summiert (Vorwärts-, Rückwärts- sowie Seitwärtsbewegungen). Wenn der Hund eine der sechs Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund eine Position überspringt und stattdessen die nächste einnimmt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund sich eine Körperlänge bewegt, kann er nicht mehr als 5 Punkte bekommen. Der Hund muss mindestens 5 Mal die Position verändern, um Punkte zu bekommen.

Falls sich der Hund aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Übertriebene oder zu lang gegebene Hör- und/oder Sichtzeichen, führen zu Punktabzug (siehe allgemeinen Bestimmungen).

Nicht mehr als 8 Punkte können vergeben werden, wenn der Hund für einen Positionswechsel einen zweiten Befehl benötigt. Ein weiteres Zusatzkommando führt zum Verlust dieser Position. Somit führt das erste Zusatzkommando für eine Position zum Verlust von 2 Punkten und jedes weitere Zusatzkommando führt zu 1 Punkt Abzug. Es ist möglich für diese Übung Punkte zu bekommen, auch wenn 4 Positionen erst nach einem Zusatzkommando eingenommen wurden, die Anweisungen aber sofort nach dem zweiten Kommando ausgeführt wurden und zu guten und klaren Positionen führen. Alle weiteren Elemente dieser Übung müssen in diesem Fall vorzüglich sein.

Koeffizient: 4

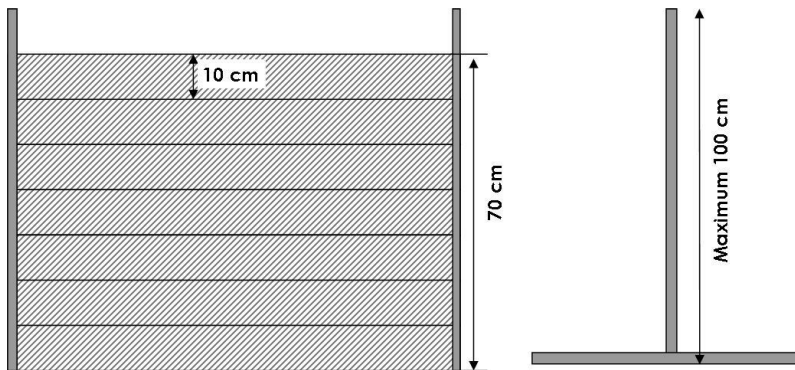
Höchstpunktzahl: 40

VDH Prüfungsordnung Obedience

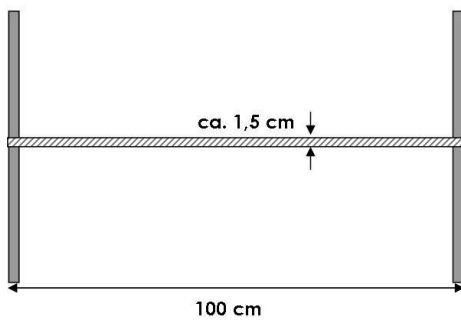
SKIZZEN

II. 4 Hürde und offener Sprung

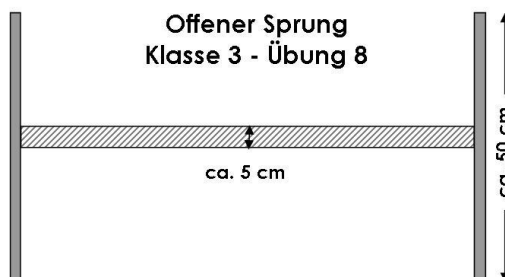
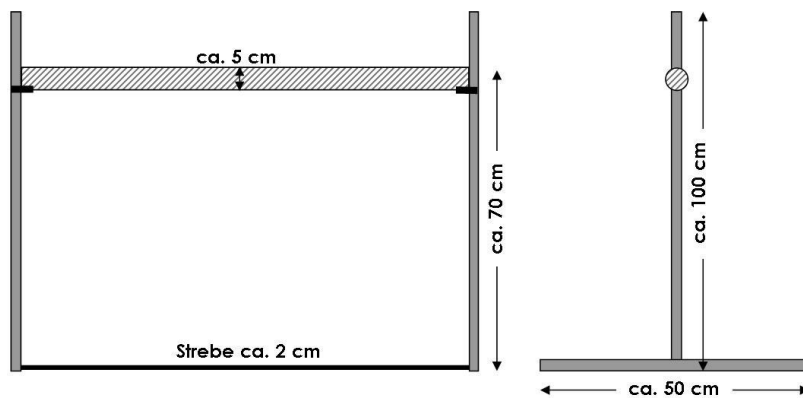
4.1.1 Hürde



Hürde

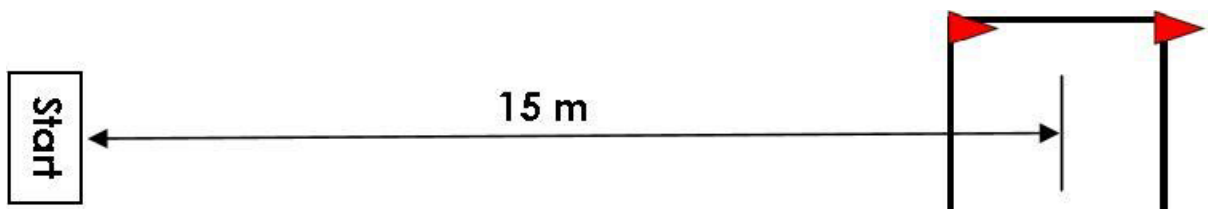


4.1.2 offener Sprung

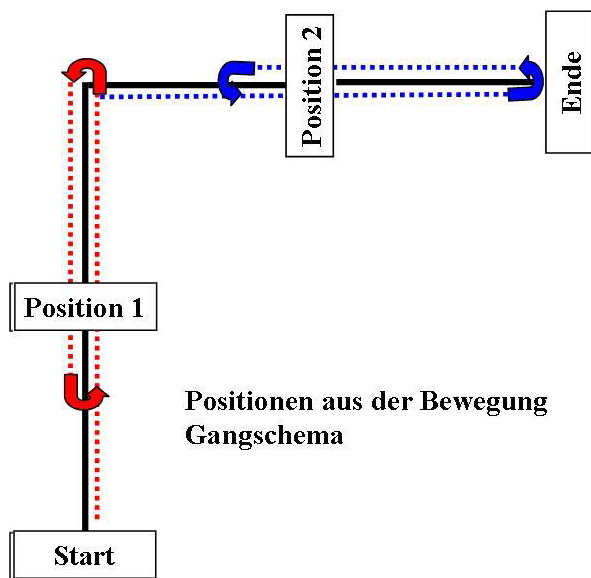


VDH Prüfungsordnung Obedience

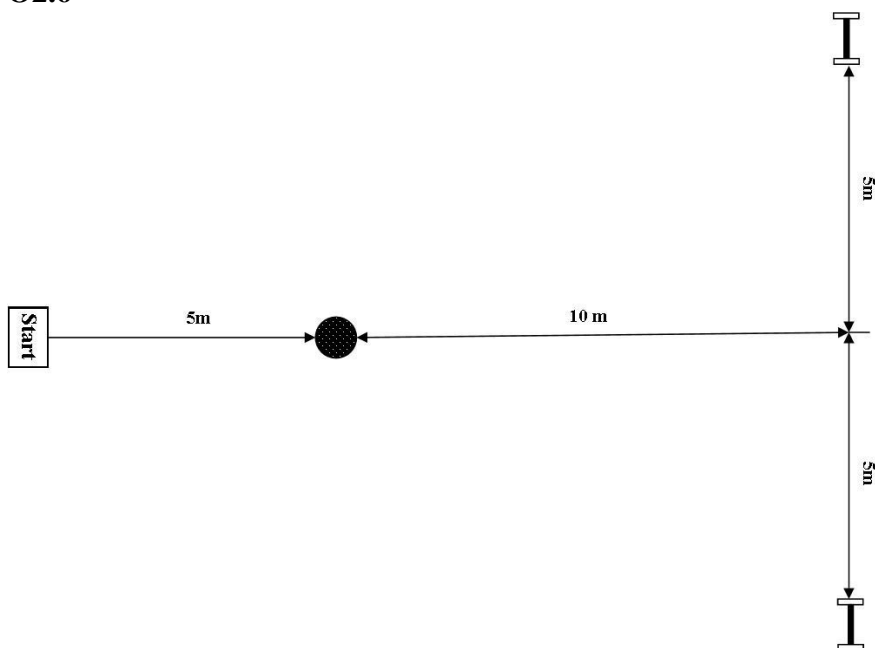
O1.6



O2.3

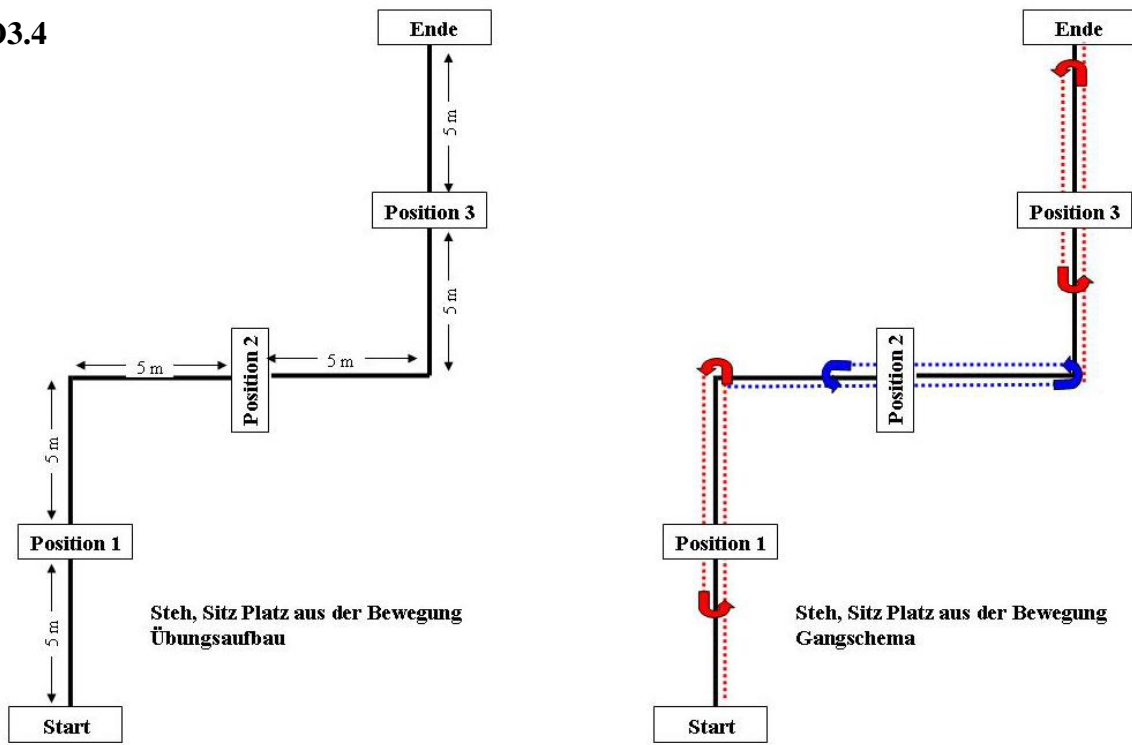


O2.6



VDH Prüfungsordnung Obedience

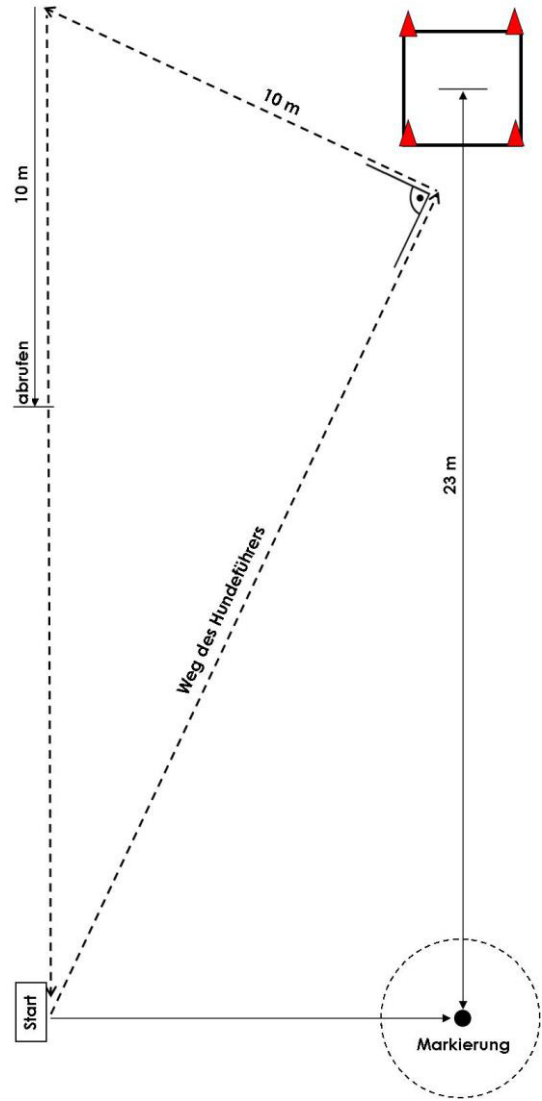
O3.4



Steh, Sitz Platz aus der Bewegung
Übungsaufbau

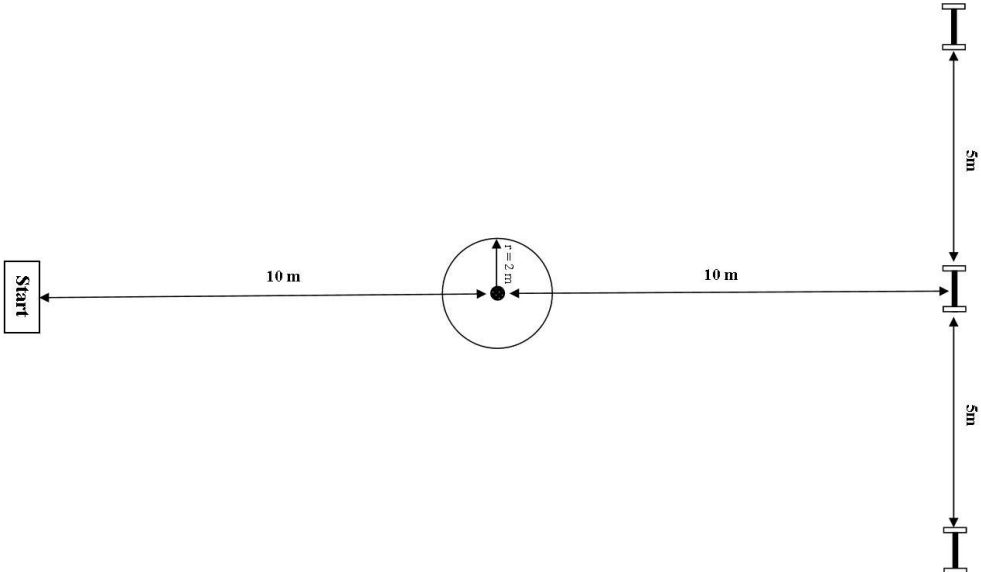
Steh, Sitz Platz aus der Bewegung
Gangschema

O3.6

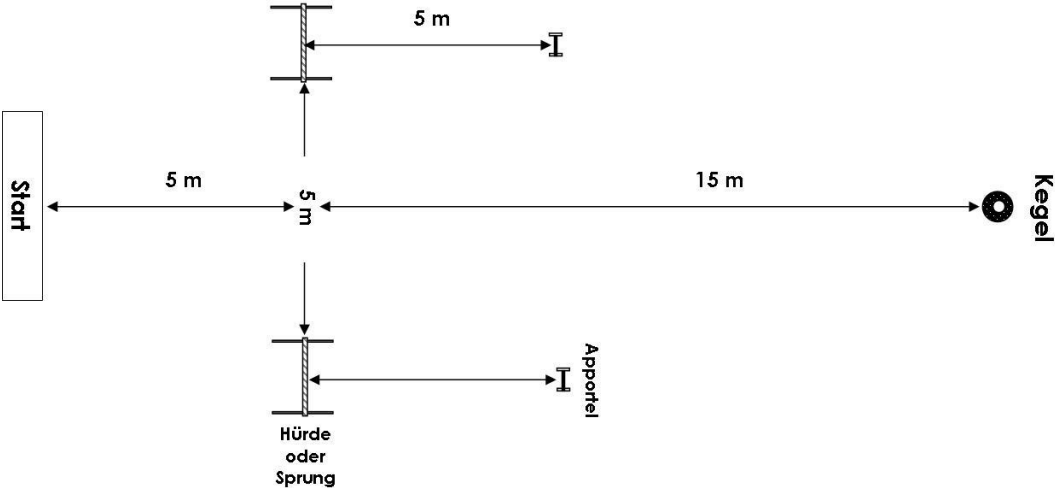


VDH Prüfungsordnung Obedience

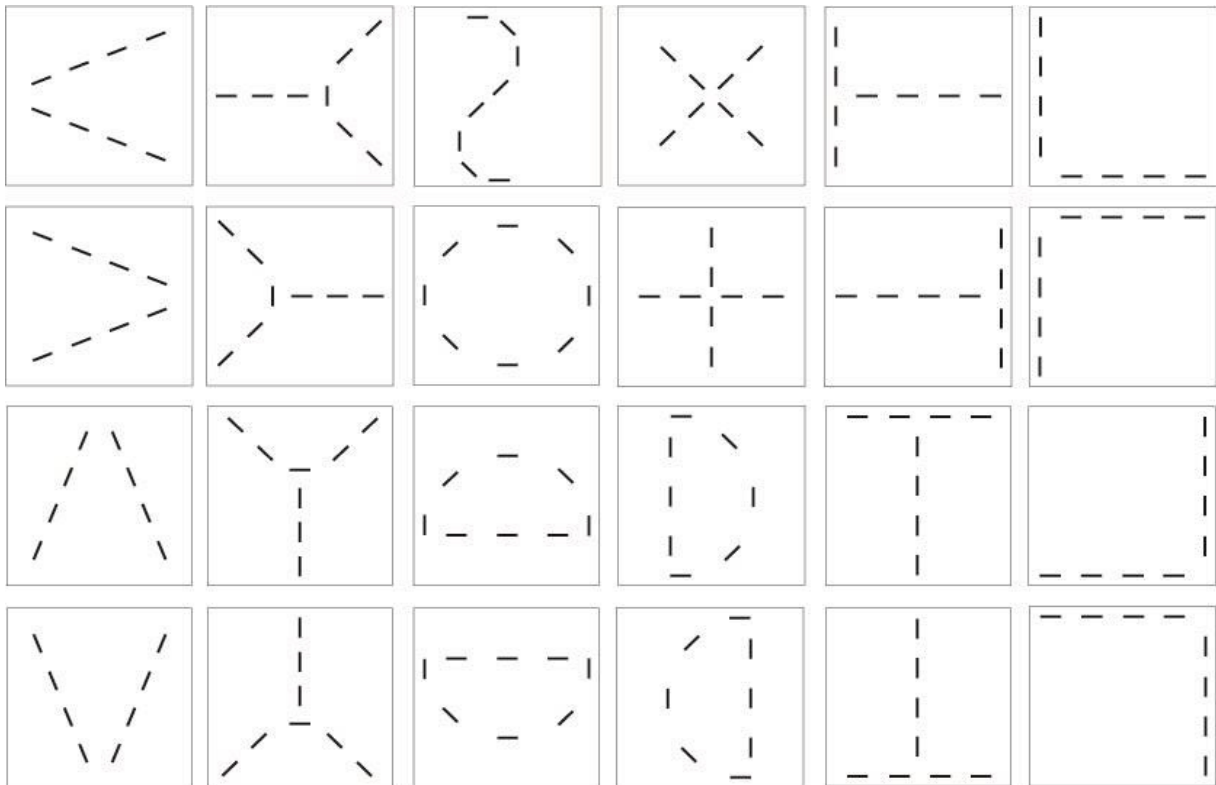
O3.7



O3.8



O3.9



Herausgeber:

Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e. V

Westfalendamm 174

44141 Dortmund

Telefon: +49 231 565 00-0

Telefax: +49 231 592 440

E-Mail: info@vdh.de

Internet: www.vdh.de

Inhaltliche Erarbeitung nationaler Regelungen:

VDH Ausschuss für Obedience

Übersetzung der FCI PO aus dem englischen U. Wehner / N. Wößner

Veröffentlichung dieses Regelwerkes online/offline nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers.